Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 5 500 000 Mark. In den Ausgabestellen monatl. 5 000 000 Mk. Bei Postbezug monatl. 5486 000 Mk. Unter Streifb. in Polen monatl. 9 000 000 Mk. Danzig 2,5 Guld. Deutschl. 2,5 Rmk. Einzelnummer 300 000 M., Sonn- u. Feiertags 350 000 M. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung od. Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitg. od. Rückzahlg. d. Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 200 000 Mark, die 90 mm breite Reklamezeile 1 000 000 M. Danzig 15 bz. 75 Dz.Pf. Deutschland 15 bzw. 75 Goldpfg., übriges Ausland 100 %, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 %, Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 500 000 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

Nr. 58. **Bromberg, Sonntag den 9. März 1924.** **48. Jahrg.**

Der Krieg der Zukunft.

Gelegentlich eines Diners im Londoner Preß Club hielt General Sir Jan Hamilton eine Rede, in welcher er ausführte, daß der Krieg, welchen die Menschheit seit 30 Jahrhunderten gebraucht habe, um ihre Streitigkeiten zu regeln, nicht in fünf Minuten abgeschafft werden könnte, weder durch einen Präsidenten der Vereinigten Staaten noch durch ein neues Kabinett in London. Es tue deshalb einem alten Soldaten, wie er es sei, wohl, zu sehen, daß der neue Kriegsminister aus der Labourparty ein vernünftiger Mann sei, der mit Tatsachen rechne und nicht mit Hirngespinnsten. Seine Ernennung sei in militärischen Kreisen mit Freude begrüßt worden, und er hoffe, daß der neue Minister sich viel unter den Soldaten sehen lassen werde; auf einer Parade und in einem Manöver könne man manchmal mehr lernen als in den Akten eines Regierungsdepartements. Der General beschwerte sich dann darüber, daß Großbritannien bei der Modernisierung der Heere nicht mitmache. Die anderen Mächte mechanisierten ihre Armeen, insbesondere Frankreich, welches leichte Divisionen aus Tanks, Kavallerie und Motorartillerie zusammengestellt habe; nur die britische Armee sei noch auf das Bajonett eingestellt. Er meinte, Großbritannien könnte ruhig zwei Drittel seiner Infanterie abschaffen und dafür Tanks und Motoren kaufen, die Kampfbereitschaft und der Wert der Armee könnten dadurch nur gewinnen. Nicht durch Vergrößerung der Heere verhindere man den Ausbruch eines Krieges, sondern dadurch, daß man die Bewaffnung derselben vervollkommne, daß sich jeder wohl überlegen werde, einen Krieg zu beginnen. In dieser Richtung sollte Großbritannien die Führung übernehmen.

Winston Churchill ergriff dann das Wort, um auszuführen, daß auch seiner Meinung nach das Fußvolk und die Reiterei, wie auch die Artillerie in einem zukünftigen Kriege nicht die Rolle spielen würden, welche die Führer dieser Waffen ihnen noch immer zuschreiben, aber auch von dem zukünftigen mechanischen Heer, wie es General Hamilton sich denke, halte er nicht viel. Der zukünftige Krieg werde vielmehr noch viel revolutionärer und origineller werden, als man sich das jetzt denken könne. Ein Deutscher habe ihm neulich gesagt, der nächste Krieg werde ganz elektrisch sein, und ein Franzose meinte, er würde ausschließlich mit Krankheitskeimen geführt werden. Das seien schöne Aussichten, aber das eine sei jedenfalls klar, daß, wenn sich alle Menschen daran setzten, Mittel und Wege ausfindig zu machen, um das ganze menschliche Geschlecht zu vernichten, sie am Ende wohl Erfolg damit haben würden. Auf alle Fälle sei klar, daß für den Augenblick die meisten Menschen genug hätten von allem was Krieg heiße.

*

In England ist man sich darüber klar — so heißt es in einem Leitartikel der „Voss. Ztg.“ —, daß der Luftkrieg im Zusammenhang mit den Fortschritten der Giftgastechnik zur gänzlichen Vernichtung aller Kulturstätten und der gesamten Zivilisation führen muß. Der nächste Krieg wird — das ist übereinstimmende Auffassung der ernsten Fachleute — ein Ausrottungskrieg sein, der die Frauen und Kinder des Hinterlandes mehr bedroht als die eigentlichen Kämpfer. Und man hat in England bereits angefangen, die Frage zu studieren, wie die gesamte Bevölkerung in Stadt und Land mit Gasmasken ausgerüstet werden könnte. Man braucht sich nur einmal auszumalen, was es bedeuten würde, unter den Trümmern der Städte in Kellern zu leben, noch tagelang nach dem Angriff von den tödlichen Gasen bedroht, von den teuflischen Mitteln der Zerstörung, die schreckliche Verletzungen, dauerndes Siechtum, Verlust des Augenlichts und des Gehvermögens verursachen. Die Höllenphantasie Dantes reicht nicht aus, um das Grauen zu schildern, das Tag und Nacht über jedes Dorf und jede Stadt gebreitet läge. Und es gäbe keine sichere Zuflucht, keinen Platz, wo auch nur ein freier Atemzug möglich wäre.

Ein bekannter Assyriologe hat jüngst geäußert, seine amerikanischen Kollegen sprächen wie von einer selbstverständlichen Sache davon, daß man in einigen hundert Jahren auf den wüsten Feldern Ausgrabungen veranstalten werde, um die Reste der europäischen Kultur, die einst in London, Paris, Berlin, Frankfurt, München zusammengehäuft war, ans Tageslicht zu fördern, wie das einst in Mesopotamien geschehe. In der Tat ist Mesopotamien ein gutes Beispiel. Auch dort ragten einst die Türme von Babel zum Himmel, und ein Zivilisationswerk von unvergleichlicher Sorgfalt, Genauigkeit und Größe schuf aus dem Zwischenstromland die gesegnete Heimat von Millionen. Dann gingen die Stürme des Krieges über das Land, die Bewässerungen verrotteten, die Menschen verkamen, und heute leben wenige Zehntausende in dem einst überreichen Land in solcher Not und Dürftigkeit, daß Raub und Mord jeden bedrohen, der auch nur ein Hemd auf dem mageren Leib hat. Die Zerstörung Mesopotamiens hat einige hundert Jahre gedauert. Die Zerstörung Europas wird nicht so viele Wochen dauern, und sie wäre eine viel gründlichere. Das Wort von der Mondlandschaft ist mehr als eine bildhafte Redensart.

*

Der „Kurjer Ilustrowany Codzienny“, das Krakauer Witosblatt, hat eine Kampagne für den sofortigen Bau einer entsprechenden polnischen Luftflotte begonnen, „da angeblich die kriegerischen deutschen und russischen Luftstreitkräfte“ Polen gefährden: „Sollte ein bewaffneter Konflikt zwischen Polen und Deutschland oder Rußland, oder beiden Nachbarn ausbrechen, so befinden wir uns in einer äußerst schwierigen Lage, denn die deutschen und russischen Flugzeuge würden in wenigen Stunden Warschau erreichen und mit Geschossen von giftigen Gasen belegen, sowie sämtliche Militärsammelpunkte angreifen, so daß es zweifelhaft scheint, ob sich eine Mobilisierung überhaupt durchführen ließe, denn die angerichtete Verwirrung würde den Mut der Armee von vornherein brechen und ihre Verteidigungskraft vernichten. Daher müssen sich die großen Städte, wie Warschau, Lodz, Posen und Wilna zur Erbauung von Flugzeugwerkstätten und Versuchslaboratorien entschließen, da unser Staat im Kriegsfalle aufs äußerste gefährdet ist.“

Wir stehen — ohne die Angriffsabsichten des zu Lande, zur See und in der Luft entwaffneten Deutschen Reiches zugeben zu wollen — dem ausschließlichen Wert derartiger Abwehrmaßnahmen etwas skeptisch gegenüber. Wenn über Mitteleuropa nicht nur die giftigen Gase des Vernichtungsgeistes, sondern auch der Materie ausgeschüttet werden, dürften die eigenen Versuchslaboratorien zur Verteidigung kaum ausreichen. Man braucht nur zu bedenken, daß allein Rußland ein Volk von 100 Millionen umschließt, das an skrupellose Methoden gewöhnt ist, um die Gefahr unserer außenpolitischen Situation zu erkennen. Es gibt nur ein Mittel, das den europäischen Kontinent vor dem Schicksal der antiken Kulturen bewahren kann: die Verständigung der Völker untereinander, die von uns so oft, doch niemals oft genug empfohlene Politik der guten Nachbarschaft. Ein irregeleiteter Nationalismus, der den ewigen Gedanken des Christentums und den zeitlichen des Völkerbundes sabotiert, der von Haß und Rache träumt und seine Zeitgenossen, die eine andere Sprache sprechen oder sich zu einem anderen Glauben bekennen, verderben will, ein solcher Pfahl im Fleische fast aller Nationen muß ausgerottet werden, damit nicht der ganze Kontinent wie Sodom und Gomorrha elend zugrunde geht. Die fürchterlichen Waffen des modernen Krieges, deren Wirkung sich nicht genau ermessen, sondern nur ahnen läßt, verlangen gebieterisch, daß die Menschheit alles tut, was zu ihrem Frieden dient. Eine vernunftgemäße und gerechte Lösung des Minoritätenproblems ist unter den Verteidigungsmitteln gegen den Ausrottungskrieg der Zukunft an erster Stelle zu nennen. Noch ist es Zeit, umzukehren auf dem gefährlichen Wege, der über die Anträge der Frau Sokolnicka und die den gleichen Geist atmenden „juristischen“ Gutachten des Herrn Kierski von dem fruchtbaren und kulturgesegneten Europa zum Kraterkontinent des Mondes führen kann.

Entweder — oder.

Eine Rede Hilton Youngs über Polen.

Paris, 6. März. Der „Temps“ berichtet, daß Hilton Young, der frühere Unterstaatssekretär im Finanzministerium, in einem Londoner Klub über Polen gesprochen und erklärt hätte, daß die Wiederherstellung normaler Handelsbeziehungen zu solchen Ländern wie Polen für England eine lebenswichtige Frage sei. „Es gibt nichts Fataleres für den Handel, als ungesunde Finanzverhältnisse. Polen, das keine natürlichen Grenzen besitzt, hat schwierige Aufgaben vor sich. Entweder wird es sich wegen seiner militärischen Schwäche vor einem Überfall durch Rußland oder Deutschland nicht schützen können, oder es wird im finanziellen Bankrott versinken. Großbritannien hat während des Kriegs der Welt die Lehre erteilt, **daß es besser sei, im Frieden die finanziellen Mittel des Volkes zu schonen auf Kosten der militärischen Stärke,** damit sie im Kriege zur Rettung des Landes mobilisiert werden können.“ Young sagte, daß dies der richtige Weg für Polen sei. Am Schlusse erinnerte er an die großen Hoffnungen, die die Zukunft Polens durch die fortschreitende Sanierung der Finanzen erweckt. — Der „Kurj. Pozn.“ bringt die vorstehende Meldung unter der Überschrift: **„Ratschläge, die Polen nicht befolgt.“**

Wilna—Memel.

Wilna, 8. März. (PAT.) Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Wilna faßte in ihrer letzten Sitzung folgenden Beschluß:

„Unser Land erleidet ungeheure Verluste infolge der Bockade des Njemen (deutsch: Memel, litauisch: Nemaunas) und der Unmöglichkeit, den Memeler Hafen zu benutzen. Das ganze östliche Gebiet der Republik Polen mit ihrem Zentrum, den das Wilnaer Gebiet darstellt, bildet ein Gebiet im Bereich des Njemen, dessen wichtigster Nebenfluß auf dem Gebiet der Republik Polen eine Länge von über 400 Kilometer hat. Der Oginski-Kanal verbindet den Njemen mit dem Dnjepr, der Augustower Kanal dagegen den Njemen mit der Weichsel. Diese Flüsse wurden durch die russische Regierung vernachlässigt, wofür der bisherige Mangel an einer direkten Verbindung des ganzen Landes mit Memel Zeugnis ablegt. Sie können und müssen aber als zugänglichste Verkehrsmittel in allernächster Zeit reguliert werden, um sie der Schiffahrt zugänglich zu machen.

Die Blockade des Njemen, die Litauen angeordnet hat, machte es unmöglich, irgend einen Wirtschaftsplan auf den umfangreichen polnischen Gebieten zur Ausführung zu bringen: sie lähmt den Handel, die Entwickelung der Industrie und der Landwirtschaft. Die Stadt Wilna aber, die infolge ihrer geographischen Lage das Zentrum des ganzen Landes bildet, wird dadurch benachteiligt, daß sie nicht einmal eine direkte Verbindung mit Libau hat, dem Hafen, der jahrelang die Rolle eines direkten Ausganges zum Meere spielte. Die Stadtverordnetenversammlung Wilnas, die von dem Standpunkte ausgeht, daß der Zugang zum Memeler Hafen eine Grundbedingung für die wirtschaftliche Entwickelung des Landes ist, sowie zur Hebung des Wirtschafts- und Finanzlebens der Stadt dienen wird, stellt die Notwendigkeit fest, daß Polen die vollkommenen und uneingeschränkten Rechte des Transits durch Litauen auf allen Land- und Wasserwegen nach Memel und Libau erhalten muß, und daß auch im Vorstande des Hafenrats ein polnischer Delegierter einen Sitz hat, als Vertreter desjenigen Landes, das nicht minder als Litauen an der Entwickelung des Memeler Hafens interessiert ist. Die Stadtverordnetenversammlung sieht darin die einzige Garantie für die Sicherung der wirtschaftlichen **Interessen in Memel, das von den Vertretern Litauens und**

Die Polenmark am 8. März
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags).

Danzig:	1 Dollar = 9 400 000 p. M.
	1 Million p. M. = 0,63 Gulden
Warschau:	1 Dollar = 9 350 000 p. M.
	1 Danz. Gulden = 1 600 000 p. M.
Valorisationsfrank:	1 800 000 p. M.
Goldmark (P.K.K.P.):	2 191 000 p. M.

Deutschlands*) regiert, die sich von politischen gegen Polen gerichteten Interessen leiten lassen, für die wirtschaftlichen Interessen unseres Landes vollständig verloren gehen kann. Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Wilna stellt die Notwendigkeit fest, die deutschen Pläne genau zu beobachten, die auf die Ausnutzung Litauens, das Polen feindlich gesinnt ist ,bedacht sind, und sieht die einzige Handhabe für die Verhinderung der vollkommenen Beherrschung Memels durch Deutschland (bekanntlich wurde das deutsche Memel entgegen dem Grundsatz des Selbstbestimmungsrechts der Völker von Deutschland abgetrennt! D. Red.) darin, daß dem Vertreter der Entente als dem Vorsitzenden des Hafenrats in Memel, das Recht eines Vetos zuerkannt wird.“

Der Beschluß wurde einstimmig angenommen und soll dem Ministerium des Äußern übersandt werden.

*) Anm.: Von der Aufnahme eines Vertreters des unmittelbar an das zu 95 Prozent von Deutschen bewohnte Memelgebiet angrenzenden Deutschen Reiches in den Hafenrat war bisher noch niemals die Rede. Die unsachlichen und völlig unwahren antideutschen Bemerkungen können für die objektiv entscheidenden internationalen Instanzen nur den Wert der ganzen Kundgebung herabsetzen, was wir im Interesse des Staates bedauern. D. Red.

Aus dem Sejm.

Dringlichkeitsanträge. — Fortsetzung der Debatte über das Arbeitslosenversicherungsgesetz.

Warschau, 8. März. PAT. In der gestrigen Sitzung des Sejm wurde zunächst der Bericht der Verwaltungskommission über die Anträge der PPS., des Verbandes der Volksparteien, des Nationalen Volksverbandes, der Christlichen Demokratie und des Klubs der Nationaldemokratie in der Frage der geheimen Organisationen entgegengenommen. Als Berichterstatter traten einige Abgeordnete auf, worauf durch Abstimmung eine Resolution angenommen wurde, in welcher die Regierung ersucht wird, Verschwörerorganisationen weiterhin energisch zu bekämpfen. Es wurde eine besondere Kommission gewählt, die das Material über sämtliche Erscheinungen in den Organisationen sowohl im Heere als auch in der Gesellschaft prüfen soll.

Abg. Dąbski (Volkseinheit) begründet einen Antrag seines Klubs und der Wyzwoleniegruppe in der Memeler Frage. Er betonte, daß das Minimum unserer Forderungen sein muß: Gleicher Sitz im Hafenrat mit Litauen und dem Vertreter Memels, Garantie eines freien Wasser-, Eisenbahn-, Telegraphen- und Postverkehrs mit Memel, Besitz eines eigenen Meeresufers und endlich die Autonomie Memels. Die Dringlichkeit wurde angenommen und der Antrag der Kommission für auswärtige Angelegenheiten überwiesen. Angenommen wurde ferner ein Dringlichkeitsantrag auf Erteilung der Genehmigung zum Tabakanbau für eigenen Bedarf an Landwirte für das Jahr 1924.

In der Fortsetzung der Debatte über das Arbeitslosenversicherungsgesetz wurden die ersten zehn Artikel des Gesetzentwurfs angenommen, wobei eine Reihe von Verbesserungen eingebracht wurde.

Die nächste Sitzung findet am 11. März statt.

Vertreter der Regierung als Verwaltungsmitglieder industrieller Unternehmen.

Die Firma „Skarboferm“ von Steuern und Zwangsanleihen befreit.

In der vorgestrigen Sitzung des Sejmausschusses für Budgetfragen richtete Abg. Bartel heftige Angriffe gegen die Regierung wegen deren Beteiligung an gewissen gewerblichen Unternehmen. Es hat sich danach ergeben, daß Regierungsvertreter in diesen Gesellschaften zugleich Mitglieder der Aufsichtsräte und der Verwaltungen sind. Aus diesem Grunde erhalten sich z. B. in der Kohlenindustrie die Kohlenpreise auf einer übermäßigen Höhe.

Auf einen Antrag des Abg. Diamand, die Regierung solle die oberste staatliche Kontrollkammer zur Prüfung der Sachlage in den Aktiengesellschaften ermächtigen, erklärte ein Vertreter der obersten Kontrollkammer, daß er bereits vom Minister Kucharski eine solche Ermächtigung verlangt habe, was dieser jedoch ablehnte.

Der Leiter des Departements für Bergbau, Herr Swientochowski, verlas ein mit der Gesellschaft „Skarboferm“ abgeschlossenes Abkommen, wobei er bemerkte, daß er diesen Vertrag nur inhaltlich wiedergebe. Als Herr Swientochowski den Art. 5 dieses Abkommens erwähnte, forderte Abg. Diamand die Verlesung dieses Artikels. Hierbei stellte sich heraus, daß die Gesellschaft „Skarboferm“ von der Zahlung von Steuern und Zwangsanleihen befreit ist.

Zum Schluß wurde ein Unterausschuß gebildet, der diese Sache untersuchen wird.

Ein Rundschreiben des Posener Wojewoden.

Der Herr Wojewode von Posen hat ein Rundschreiben an alle ihm unterstellten Behörden und Starosteien ergehen lassen, dessen Wortlaut wir nachstehend in deutscher Übersetzung wiedergeben:

„Durch die Verordnung vom 9. März 1920 und vom 1. März 1923 wurde eine innere Instruktion dahin erteilt, daß die Annahme von Anträgen und Eingaben an die Behörden, die in deutscher Sprache erfolgen und von Privatpersonen gestellt sind, nicht verweigert werden sollte, und daß auf solche Anträge die Antwort in polnischer Sprache zu erfolgen hat. Im Hinblick auf die Bestimmungen des Art. 7 des Vertrages zwischen Polen und der Entente (Minderheitenschutzvertrag), daß den polnischen Staatsbürgern deutscher Nationalität das Recht zugesichert sei, die deutsche Sprache bei den Gerichten anwenden zu können, sowie auf die Vorschriften der Verordnung des Ministeriums für das ehemals preußische Teilgebiet vom 29. April 1920 über die Amtssprache der Verwaltungsbehörden (wonach die Amtssprache polnisch sei. Anm. d. Red.) war die billige Praxis der Annahme deutscher Anträge ein freiwilliges Zugeständnis der Verwaltungsbehörden gegenüber den erwähnten Personen.

In völliger Verkennung der Rechtslage hat sich eine hervorragende Persönlichkeit deutscher Nationalität erlaubt, an die polnische Behörde den in Abschrift beigelegten Brief zu richten, den ich für eine bewußte Provokation der polnischen Behörden halte. Angesichts solchen Vorgehens polnischer Bürger deutscher Nationalität kann man das bisherige Zugeständnis über die Annahme in deutscher Sprache verfaßter Anträge nicht mehr länger aufrechterhalten, ohne daß das Ansehen der Behörden Schaden erleidet.

Ich ordne deshalb an, daß alle mir unterstellten Staats- und Selbstverwaltungsbehörden in genauer Anpassung an die Vorschriften der Verordnung des Ministeriums für das ehemals preußische Teilgebiet vom 29. April 1920, in deutscher Sprache verfaßte Anträge vom 1. März 1924 ab nicht mehr annehmen und nach diesem Tage zugesandte Anträge unbeantwortet lassen“

*

Das Rundschreiben des Herrn Wojewoden muß von den Deutschen der Wojewodschaft in doppelter Hinsicht bedauert werden. Zunächst deshalb, weil der bedauerliche Vorfall, auf den der Herr Wojewode Bezug nimmt, in keiner Weise von uns entschuldigt werden kann, dann aber auch, weil hier durch die Schuld eines Einzelnen gleich Tausende einer Wohltat beraubt werden, die sich mit dem Schuldigen weder identifizieren wollen, noch können.

Den bedauerlichen Anlaß zu diesem Rundschreiben gaben zwei Briefe des Pfarrers Willigmann in Lissa an seinen zuständigen Starosten, die im „Kurjer Poznański“ abgedruckt wurden und von da aus in die übrige polnische Presse, ja auch in Organe der polnischen Minderheit in Deutschland übergingen. Diese Briefe leiden nicht nur an einem Mangel an Sachlichkeit, sondern sind auch in einer Form abgefaßt, die man selbst bei einem temperamentvollen Schreiber gegenüber einer Behörde nicht entschuldigen darf. **Wie uns das Konsistorium der evangelisch-unierten Kirche in Polen auf unsere Anfrage mitteilt, steht es völlig auf unserem Standpunkt, daß derartige Briefe aufs schärfste verurteilt werden müssen** und keineswegs als Äußerungen angesehen werden dürfen, die von anderen Personen als dem Verfasser der gefährlichen Dokumente geteilt werden. Der Deutsche in Polen soll sich den polnischen Behörden gegenüber äußerster Korrektheit und einer seiner Kulturstufe entsprechenden Höflichkeit bedienen.

Wir glauben, daß jeder polnische Beamte den Deutschen der Wojewodschaft in ihrer Gesamtheit das Zeugnis ausstellen muß, daß wir es an dem schuldigen Respekt gegenüber der Obrigkeit nicht fehlen lassen. Darum müssen wir es besonders bedauern, daß wir alle unter dem sträflichen Versehen einer einzelnen Privatperson leiden sollen. Wir haben uns im Verkehr mit den Verwaltungsbehörden schon oft und vielfach ausschließlich der polnischen Amtssprache bedient. aber es war für die meisten unter uns doch eine große Erleichterung, daß man uns das Zugeständnis machte, vorläufig unsere Muttersprache auch im amtlichen Verkehr zu gebrauchen Die Gründe, die für den Gebrauch der deutschen Sprache bei Gericht gelten, bestehen auch bei den Anträgen an die Verwaltungsorgane. Man kann auch von einem gebildeten Volksstamm nicht verlangen, daß er sich in wenigen Jahren die Kenntnis einer ihm fremden Sprache verschafft. Die preußische Verwaltung hatte ein Einsehen und gab den polnischen Bewohnern dieser Gebiete zwei Generationen nach der Okkupation das Recht, die polnische Sprache im Verkehr mit den Behörden zu gebrauchen. Wobei bemerkt werden muß. daß heute wohl jeder Beamte der Wojewodschaft die deutsche Weltsprache beherrscht, während damals das Gegenstück naturgemäß schwerer zu erreichen war.

Der Herr Wojewode hat unzweifelhaft Recht. daß unsere Bitte auf eine Verlängerung der doppelsprachigen Übergangszeit in unserem Verkehr mit den Behörden auf keinen Gesetzesparagraphen ausdrücklich gestützt werden kann. Wir glauben jedoch, daß er sich nicht den Gründen verschließen wird, die für die Beamten des absoluten preußischen Regiments vor 100 Jahren bestimmend waren. In reichsdeutschen Zeitungen lesen wir oft, daß sich Angehörige der polnischen Minderheit nicht nur unkorrekt, sondern sogar feindlich gegenüber staatlichen Einrichtungen benehmen. Soeben erst erhalten wir die Nachricht, daß sich Angehörige polnischer Insurgentenverbände an den hochverräterischen Umtrieben der Pfälzer Separatisten beteiligt haben sollen. Wir können die Richtigkeit dieser Meldung nicht untersuchen. Wir wissen aber, daß derartige Vorwürfe, die einzelnen Privatpersonen gemacht werden können, nicht der ganzen polnischen Minderheit zur Last gelegt werden. Wir hoffen, daß man uns mit keinem anderen Maße messen wird und uns nicht für die Torheit eines sonst um das Deutschtum gewiß treubesorgten Mannes büßen läßt, die niemand schärfer verurteilt als wir selbst.

Der Tod der Basseraba.

Eine Anklage gegen die Lemberger Polizei.

Wir haben bereits über das geheimnisvolle Attentat im Schnellzuge Lemberg—Warschau berichtet, das vor einer Woche die Delegierten des Innenministeriums bedrohte, die sich in der Untersuchungssache wegen Olga Basseraba nach Lemberg begeben hatten und sich wieder auf der Rückkehr nach Warschau befanden. Vermutlich handelt es sich bei dieser Dienstreise der Delegierten, zu denen der Chef der politischen Verteidigung gehörte, weniger um das Spionageverbrechen, das der Ukrainerin Olga Basseraba zum Vorwurf gemacht wurde als um die Untersuchung ihres geheimnisvollen Todes, mit dem sich bereits die ausländische, vor allem die tschechische Presse beschäftigt, wobei sich das Organ des Herrn Benesch, das kurz zuvor einen wenig polenfreundlichen Artikel über die „Russen in Galizien“ brachte, besonders hervortut.

Der Tod der Olga Basseraba, dessen nähere Umstände wahrscheinlich inzwischen restlos aufgeklärt werden konnten, bildete den Gegenstand einer Interpellation, die von den Abgeordneten Krolikowski und Lancucki im Warschauer Sejm eingebracht wurde und folgenden Wortlaut hat:

„Am 9. Februar wurde die in Lemberg wohnende Olga Basseraba, die Witwe des während des Weltkrieges an der italienischen Front gefallenen Ingenieurs Dymitry Basseraba, verhaftet. Am 13. Februar fand man sie in der Zelle des Polizeigefängnisses am Fenstergitter erhängt. Die Lemberger Polizei veröffentlichte in der Presse folgenden Bericht über diesen Vorgang, wobei sie den Namen der so plötzlich und geheimnisvoll Verstorbenen fälschte:

„Am 13. Februar hat sich im Polizeigefängnis Jachowitzstraße die zwanzigjährige Julie Baraska an einer von zerrissener Wäsche gemachten Schlinge erhängt. Die Polizei führte gegen die B. eine Untersuchung, um ihre Vergehen auf politischem Gebiet festzustellen.“

Nun sollte man prüfen, was die Lemberger Polizei bewogen hat, der Presse einen falschen Namen der Verstorbenen mitzuteilen, und was der Grund war, daß sie die Olga Basseraba, geb. Lewitzki, 35 Jahre alt, in Lemberg verhaftet, in eine Julie Baraska verwandelte. Es entsteht die Vermutung, die wohl zur Sicherheit wird, daß die Lemberger Polizei bei der Untersuchung der Leiche im Lemberger Institut für Gerichtsmedizin die Anwesenheit der Familie der so tragisch verstorbenen Olga Basseraba, geb Lewitzki, verhindern wollte.

Das Begräbnis fand auf Staatskosten statt, wo und wann, weiß niemand. Die Lemberger Polizei wußte sehr gut, daß die Verstorbene einen Bruder hat, der Professor am Lehrerseminar in Lemberg ist, und eine Schwester, die in Grodek lebt; trotzdem hielt sie es nicht für nötig, ihnen den Tod der Schwester mitzuteilen.

Ein interessantes Licht auf die ganze Affäre wirft der Brief, den eine Lemberger Medizin-Studentin schreibt, und zwar:

„Gestern fand im Lemberger Institut für Gerichtsmedizin die Sektion der Leiche der Frau statt, die sich im Lemberger Gefängnis erhängt hatte. (Soviel ich weiß. ist dies nicht der erste Fall eines Selbstmordes im Lemberger Gefängnis.) Das Bild, das sich bei der Sektion bot. war einfach schauderhaft. Es ist dies keine Übertreibung seitens einer exaltierten und exzentrischen Person, sondern die wahrheitsgemäße Schilderung eines Zeugen. der leider mit dem Zeugnis der Wahrheit nicht öffentlich hervortreten kann, weil man in Polen auch für die Wahrheit Schläge bekommt. Die Sektion hat ergeben, daß der ganze Körper mit blau-roten Striemen und Wunden bedeckt war, die von einem Ledergürtel und einer Schnalle herrühren. mit welchen man die Verstorbene vor dem Tode schlug. Die Stellen der Haut. die die Gürtelspange traf, waren mit aufgeschwollenen violetten Blasen bedeckt. Der Professor ließ diese Blasen vom Körper wegschneiden, um sie später einmal den Sezierern als „spezielles, typisches und seltenes Präparat“ zu demonstrieren. Ich schreibe dies alles, weil mir daran liegt, daß der Name „Pole“ wieder reingewaschen wird, der durch dieses Verbrechen besudelt wurde. Es geht mir darum, daß kein Fremder sagen kann, daß heute in Polen wie ehemals im zaristischen Rußland solche Verbrechen straflos geschehen. Und dies eben befürchte ist desto mehr. da ich in der Anstalt viele Polizeikommissare sah, die um den Professor herumschnüffelten und ihn zu bewegen suchten, die Angelegenheit zu vertuschen.“

Die Interpellanten fragen zum Schluß, „ob die Minister bereit seien, die Lemberger Staatsanwaltschaft zu veranlassen. die Exhumierung der Leiche der Olga Basseraba vorzunehmen. die eines solchen scheußlichen und geheimnisvollen Todes gestorben ist. Ferner: ob die Minister im Falle des Auffindens des Urhebers des Todes der Olga Basseraba bereit seien. eine Untersuchung vorzunehmen, und nicht nur die Urheber aufzufinden, sondern auch die allgemeinen Umstände dieses tragischen Vorfalles klarzustellen.“

*

Debatte im Sejm.

Abg. Chrucki begründete den Dringlichkeitsantrag in der Frage des geheimnisvollen Todes der Olga Basseraba, die am 9. Februar verhaftet und am 13. Februar tot in ihrer Zelle aufgefunden wurde. Auf Grund von Informationen von seiten der Polizei erschien in den Zeitungen die Mitteilung, daß sich in der Zelle eine gewisse Julja Barowska erhängt habe. Verwandten, die sich an das Gefängnis wandten, wurde gesagt, daß sich Olga Basseraba ums Leben gebracht habe, doch noch drei Tage lang nach ihrem Tode hat die Gefängnisverwaltung für sie die Verpflegung angenommen. Die Beerdigung fand statt, ohne daß die Familie benachrichtigt wurde. Diese geheimnisvollen Umstände haben zur Folge gehabt, daß man sich davon erzählte, man habe an der Gefangenen einen Mord verübt. In meinem Besitz befindet sich ein Brief an die Redaktion einer Zeitung. (Abg. Rabski: „Sie haben ihn wohl selbst geschrieben! Sie sind imstande, Fälschungen vorzunehmen.“ Der Marschall ruft den Redner zur Ordnung. Auf der Linken Lärm und Schlagen mit den Pultdeckeln.) Dieser Brief hat Entrüstung hervorgerufen, weil er verriet, daß man auf der Polizei die Basseraba gemißhandelt habe, so daß sie zum Selbstmord getrieben wurde. Es wird daher, so schloß der Redner, ersucht, in dieser Angelegenheit eine Untersuchung einzuleiten, und die Leiche der Basseraba zu exhumieren und zu sezieren, und zwar in Anwesenheit der Familie der Verstorbenen.

Der Justizminister Wyganowski erklärte, daß, als sich der Bruder der Verstorbenen mit der Verdächtigung an die Behörde wandte, daß man einen Mord begangen habe, die Leiche in Anwesenheit des Hausarztes der Verstorbenen exhumiert wurde. Die Gerichtsärzte erklärten jedoch, daß sie ein endgültiges Gutachten nicht abgeben könnten, und forderten die Vernehmung von Zeugen. Der Minister versicherte, daß alle Anzeichen darauf hinweisen, daß die Olga Basseraba selbst einen Anschlag auf ihr Leben verübt hat. (Zuruf auf den Bänken der Minderheiten: „Und sie hat sich auch selbst verprügelt!“) Ihre Mitinsassin Sawicka, die sich gleichfalls in Haft befand, erwiderte auf die Frage, ob sie in der Untersuchungshaft geschlagen wurde, entrüstet: „Kann denn jemand annehmen, daß physische Kraft Verhafteten gegenüber angewandt wird! (Lärm und ironische Rufe auf der Linken.)

Der Antrag auf Eröffnung der Diskussion über diese Erklärung wurde gegen die Stimmen aller nationalen Minderheiten, der polnischen Sozialisten (P. P. S.) und der Wyzwolenie-Gruppe abgelehnt. Mit derselben Mehrheit verfiel auch die Dringlichkeit des Antrages der Ablehnung.

Aufsehenerregender Spionageskandal in Warschau.

Der „Expreß Wieczorny“ läßt sich aus Warschau melden: In der vorvergangenen Nacht nahmen die Polizeibehörden in den Wohnungen mehrerer Militärbeamten eingehende Haussuchungen vor. Es wurde belastendes Material gefunden, das darauf hinweist, daß diese Beamten [illegible] Urkunden und technische Pläne aus ihren Ämtern hinausgetragen und sie den Sowjets ausgeliefert haben. In Zusammenhang damit verhafteten die Sicherheitsbehörden mehrere in diese Affäre verwickelte Personen. Es handelt sich hierbei um eine regelrechte wohldurchdachte militärische Spionagegeschichte. Wie mitgeteilt wird, sind Offiziere hieran nicht beteiligt. Es wurde unverzüglich eine Untersuchung eingeleitet. Die Affäre zieht immer weitere Kreise.

*

Die Militärbehörden erhielten höheren Orts eine neue Verfügung über die Wahrung der dienstlichen Disziplin. Es wird darin u. a. angewiesen, die Untergeordneten zur Disziplin hinsichtlich der Wahrung des Dienstgeheimnisses anzuhalten, um sich vor der feindlichen Spionage zu schützen.

Der sinkende Frank.

An der Pariser Börse vom 7. März brachte es der französische Frank auf einen Rekordtiefstand. Das englische Pfund stieg von 105,80 auf 113,05, und der Dollar von 24,50 auf 26,16.

Zurückzuführen ist dieses erneute Abgleiten des Franken auf den ungünstigen Eindruck, den die Veröffentlichung des Börsenberichtes der Bank von Frankreich in Neuyork und London hervorgerufen hat. Im Verlaufe der letzten Woche wurde das französische Papiergeld um 921 Millionen vermehrt. In der vergangenen Woche waren 450 Millionen an Banknoten ausgegeben worden, so daß im Verlaufe von nur vierzehn Tagen der Papiergeldumlauf eine Erhöhung von 1371 Millionen Franken erfahren hat.

Die neue Entwertung des Franken ist um so auffallender, als finanzielle Berichte erkennen lassen, daß Neuyork in den letzten zwei Tagen große Vorräte an Franken kaufte. das mag allerdings damit zusammenhängen, daß der Dollar in bezug auf den Franken in Amerika nicht so hoch steht als an der Londoner Börse.

Republik Polen.

Skirmunts Abreise nach Genf.

Warschau, 8. März. Minister Skirmunt ist nach Genf abgereist, wohin sich auch der polnische Gesandte in Bern, Modzelewski, begeben hat. Minister Skirmunt ist zum letztenmal nach Genf als Vertreter Polens gereist, da Polen in der nächsten Sitzung des Völkerbundrats schon durch einen ständigen Delegierten vertreten werden wird. Wie der „Przegląd Wieczorny“ mitteilt, unterhandelt die Regierung in dieser Angelegenheit mit Roman Dmowski.

Zu dem Gesetzentwurf über die Parzellierung und Ansiedlung.

Das Ministerium für die Agrarreform benachrichtigte durch Schreiben vom 5. d. M. den Sejmmarschall, daß die Abänderungen der Regierung zu dem Gesetzentwurf über die Parzellierung und Ansiedlung, der mit dem Gesetz über die Finanzierung der Parzellierung und Ansiedlung zu einer Einheit verbunden ist, im Ministerium für Agrarreform schon abgeschlossen sind und nach Verständigung mit anderen interessierten Ministerien dem Sejmmarschall zugehen werden.

Gegen Thugutt.

Warschau, 6. März. In der heutigen Sejmsitzung wird zum Schutze des Richterstandes eine Interpellation eingebracht werden, die sich auf die Angriffe des Abg. Thugutt bei einem Bankett zu Ehren Lednickis bezieht.

Eine deutsche Versammlung gesprengt.

Aus Myslowitz wird gemeldet: Am Sonntag drangen ungefähr 35 bis 40 Mann, mit Knüppeln bewaffnet, in das Waisenhaus Rosdzin-Schoppinitz ein, lösten eine deutsche Vereins-Theatervorstellung auf und trieben die Zuschauer auseinander, deren sich eine wahre Panik bemächtigte. Einige Anwesende wurden geschlagen.

*

Abg. Thugutt (Wyzwolenie) reist auf einige Zeit zur Erholung nach Italien; er wird im Vorsitz des Klubs vom Abg. Dąbski vertreten.

Deutsches Reich.

Ein deutsch-türkischer Freundschaftsvertrag.

Die Verhandlungen des deutschen Gesandten in Bukarest, der seitens der deutschen Regierung zu Verhandlungen mit der türkischen Regierung über den Abschluß eines Freundschaftsvertrages zwischen Deutschland und der Türkei nach Angora entsandt worden war, sind — wie schon dieser Tage kurz berichtet worden ist — erfolgreich zum Abschluß gelangt. Am 3. März wurde der Vertrag unterzeichnet. Er lehnt sich in der Form eng an den türkisch-ungarischen Vertrag an und umfaßt wie dieser nur einige wenige Artikel.

In der Einleitung wird zunächst festgestellt, daß zwischen Deutschland und der Türkei und ihren Bürgern Friede und Freundschaft herrschen. In den übrigen Artikeln wird die Wiederaufnahme der diplomatischen und kosularischen Beziehungen gemäß den Gepflogenheiten des internationalen Rechts angekündigt und ferner der Abschluß von Verträgen über die Regelung der Konsularverhältnisse und der Handelsbeziehungen sowie die Gewährung von Rechtshilfe in Aussicht gestellt. Vierzehn Tage nach Überreichung der Ratifikationsurkunde, die in Konstantinopel erfolgen soll, wird der Vertrag in Kraft treten.

Aus anderen Ländern.

England und die Balkanwirren.

Die Belgrader Blätter bringen die Nachricht, daß der englische Gesandte in Sofia eine Demarche bei der bulgarischen Regierung unternommen habe, um zu fordern, daß sie die Vorbereitungen der mazedonischen Organisation an der jugoslawischen Grenze zwecks Einfalles in jugoslawisches Gebiet verhindere. Nach dieser Demarche habe die bulgarische Regierung zahlreiche Verhaftungen vorgenommen, bisher seien 300 Personen, darunter der Präsident der legalen mazedonischen Organisation, in Haft genommen worden.

Die Belgrader Blätter kommentieren die Nachrichten aus Sofia und erklären, daß diese Maßnahmen der bulgarischen Regierung nicht aufrichtig seien und, wie die offenkundigen Tatsachen lehren, alle nur darauf abzielen, das Ausland zu täuschen, um zu zeigen, daß die bulgarische Regierung den Wünschen der englischen Regierung nachgekommen sei. Inzwischen könnten diese Maßnahmen jedoch keine Wirkung haben, weil in Wirklichkeit die mazedonischen Organisationen und deren Mitglieder durch die jetzt erfolgenden demonstrativen Verhaftungen nicht betroffen wurden.

Die Deutschböhmen fordern die Autonomie.

In Prag fand die gründende Versammlung der deutschen Arbeitsgemeinschaft statt. Es wurde erklärt, daß die neue Partei oppositionellen Charakter hat und sich als erstes Ziel die Gewinnung der Autonomie im Rahmen des tschechoslowakischen Staates gesetzt hat.

Pommerellen.

8. März.

Graudenz (Grudziądz).

Gastspiel der Deutschen Bühne Bromberg.

Am Mittwoch, 5. März, gab die Bromberger Deutsche Bühne im hiesigen Gemeindehause ein Gastspiel mit der Operette „Tänzerin aus Liebe“ von Walter Noll, Musik von Wilh. v. Winterfeldt. Die Veranstaltung erhielt ein besonderes Gepräge dadurch, daß der Komponist sein Werk der überaus zahlreichen Zuhörerschaft im rosengeschmückten Gemeindehaus-Saale persönlich vorstellte. Eine eingehende kritische Würdigung des Bühnenwerkes brachte die Bromberger „Deutsche Rundschau“ gelegentlich der Uraufführung, und wir fügen nur Einiges von unserem Standpunkt aus hinzu. Es muß anerkannt werden, daß die Textdichtung durchaus zeitgemäß ist und vermöge ihrer originellen Grundidee und der ebenso originellen Einzeleinfälle geeignet sein dürfte, der Operette allgemeine Verbreitung zu sichern. Die Musik ist des höchsten Lobes würdig, und selbst das verwöhnteste Ohr konnte hier nichts Fades oder Abgeschmacktes finden. Und doch fragt es sich: Ist die Musik originell genug, enthält sie genügend Schlager, die den allgemeinen Erfolg sichern? Um dieses zu beantworten, müßten wir die Operette noch einige Male hören. Paßt ferner der Wiener Operettenstil, in dem die Musik geschrieben ist, zu dem Inhalt? Erfordert die ganze neuzeitliche Handlung nicht hier und da auch eine Musik mit modernster Tanzrhythmik und überhaupt die Aufnahme der modernen Tänze selbst? Wenn diese Anpassung an und für sich auch keine künstlerische Verbesserung wäre, so ist sie doch ein Erfordernis der Zeit und der Stileinheit und dürfte im Interesse der Verbreitung des Werkes am Platze sein. Auf die darstellenden Künstler, die durchweg Vorzügliches leisteten, kann wegen Raummangels nicht eingegangen werden. Die Leistung des Orchesters war ein Bravourstück, und Herr von Winterfeldt entlockte dem gutgeschulten Tonkörper die verblüffendsten Klangwirkungen, kurz und gut, es war ein Abend köstlichster Unterhaltung. ♂

□ **Die Tabaklieferungen.** Nachdem in voriger Woche die Gr. Wolzer Tabakbauer ihre Produktion ablieferten, haben nun auch die übrigen Tabakproduzenten der Umgegend geliefert. Es handelt sich aber meist nur um kleinere Posten. Man findet die vom Monopol gezahlten Preise zu niedrig und will die Produktion einschränken oder auch ganz einstellen. Tatsächlich erscheint auch der Preis von 85 Millionen Mark für den Zentner trockenen Tabak sehr mäßig, wenn man die bedeutende Arbeit und das Risiko, sowie die hohen Preise der Tabakfertigprodukte in Betracht zieht. *

□ **Der Freitag-Vieh- und Pferdemarkt** hatte schon sehr unter der Ungunst der Witterung zu leiden. Der Neuschnee machte die Wege schlecht passierbar. Kühe waren auf bedeutende Entfernungen auf Fuhrwerken zum Markte gebracht. Der Handel war wenig lebhaft. Man bot für geringere Kühe 825 Millionen und für gute hochtragende Kühe zahlte man noch nicht ¾ Milliarden. Obgleich der Markt mit Rindern nur schwach beschickt war, konnte nur ein geringer Teil verkauft werden. Manche Landwirte mußten ihre zum Verkauf gestellten Rinder wieder nach Hause fahren. Die Beschickung des Marktes mit Pferden war wegen der in der Umgegend noch herrschenden Beschälseuche verboten. Auf einem in der Nähe des Viehhofes gelegenen Hofe einer Gastwirtschaft hatten sich aber Pferdebesitzer, die mit ihren Pferden vom Viehhofe weggewiesen wurden, eingefunden, und es entwickelte sich da ein mäßiger Verkauf. Die Preise waren aber auch gedrückt. Man kann bemerken, daß die hiesigen Vieh- und Pferdemärkte an Bedeutung sehr abnehmen. *

d. **Eine starke Schneeschicht** deckte am Freitag früh die Erde. Der diesjährige Winter ähnelt fast dem von 1888, der die großen Wasserschäden über manche Teile der Weichselniederung brachte. Durch Überschwemmung des Hermannsgrabens, der damals gewaltige Wassermassen von der Höhe hinabführte, wurde ein Teil der Stadt überschwemmt. Auch staute das Weichselwasser hoch an, da an den Parskener Bergen eine starke Eisstopfung entstanden war. Das Wasser war bereits so hoch gestiegen, daß im Schützenhausgarten Tische und Stühle schwammen und man zum Bahnhof nur auf hochgelegten Schwellen gelangen konnte. In der Tuscher Ebene ragten manche Häuser nur mit dem Schornstein aus dem Wasser heraus. Es wurde nach dieser Überschwemmung der Bahnhof durch Aufschüttung bedeutend erhöht. Der Hermannsgraben wurde gegen die Weichsel durch ein festes Sieb geschlossen, so daß das Weichselwasser nicht eindringen kann. Auch wurde der größte Teil des von der Höhe herabkommenden Wassers durch Aufschüttung eines Walles in den Rudnicker See und von da in die Culmer Stadtniederung geleitet. Derartige Wasserkatastrophen haben sich seit jener Zeit nicht wiederholt; hoffentlich bleiben wir auch verschont davon. *

Thorn (Toruń).

—* **Eine Verordnung für Fuhrwerke mit Hundebespannung** erließ der Starost. Danach muß der Gespannführer stets an der Seite gehen und die Hunde an der Leine führen. Das Aufsitzen während der Fahrt ist streng verboten und wird als Tierquälerei bestraft. Auch muß ein solches Gespann Tränkgelegenheit mit sich führen und in der Winterszeit Decken zum Zudecken und solche zum Unterlegen, falls das Gefährt längere Zeit anhält. **

*

‡ **Thorner Marktbericht.** Der Freitag-Wochenmarkt auf dem tiefverschneiten Marktplatz war von Verkäufern und Käufern gut besucht, wenn auch die Beschickung nicht ganz so reichlich war wie sonst. Im großen Ganzen waren sämtliche Preise unverändert, viele wurden sogar gegen Marktschluß heruntergesetzt, da den Verkäufern der lange Aufenthalt im Schneegestöber nicht behagte. Für Butter wurden 3,2 bis 3,6 Millionen Mark gefordert. Eier kosteten 3 bis 3,2 Millionen die Mandel. Die Bestände an Weißfischen zu 1 bis 1,2 Millionen und an Karauschen zu 2 bis 3 Millionen Mark waren schnell geräumt. **

‡ **Vom Wetter.** Eine große Enttäuschung erlebten alle diejenigen, die zuversichtlich geglaubt hatten, daß das anfangs des Monats eingetretene frühlingsmäßigere Wetter nun auch anhalten würde. In der Nacht zum Freitag setzte nämlich erneuter dichter Schneefall ein, so daß am Morgen Straßen und Plätze fußhoch verschneit dalagen. In der belebten Innenstadt schmolz die weiße Pracht auf den Bürgersteigen schnell dahin, unangenehme Pfützen bildend. **

‡ **Zwei Brände** hatte die Thorner Feuerwehr am Mittwoch zu bekämpfen. In der ul. Leona Czarlinskiego (Kapellenstraße) geriet am Vormittag eine hölzerne Wand, in deren Nähe ein eiserner Ofen seinen Platz hatte, in Brand. Beim Eintreffen der Wehr war das Feuer durch die Hauseinwohner schon fast abgelöscht, so daß nicht mehr viel zu tun übrig blieb. Größere Arbeit war in der sechsten Nachmittagsstunde zu verrichten. Im Hause ul. Kazimierza Jagiellonszyka (Albrechtstraße) Nr. 2 geriet in der Wohnung der Frau Kurowska der Fußboden der Küche durch einen dort aufgestellten Petroleumofen in Brand. Das Feuer fraß sich durch die Diele durch und ergriff dann die Stubendecke der darunterbelegenen Parterrewohnung. Der entstandene Schaden ist bei den heutigen Preisen nicht unbedeutend. **

‡ **Aufgefundenes Diebesgut.** Eine größere Menge von einem Diebstahl herrührende Wäsche befindet sich auf dem Bureau der Thorner Kriminalpolizei und kann daselbst von den Bestohlenen zurückgefordert werden. **

Das

BESTE

für Jung und Alt ist und bleibt

„MALTOPOL“

das reine und natürliche **Heil- und Nährmittel** für **Lungen- und Magenkranke, Blutarme, Bleichsüchtige usw.**

Zu haben in sämtlichen Apotheken und Drogerien,

Fabryka Wyrobów Słodowych „MALTOPOL“

Kartuzy (Pomorze). 2055

Tel. 7. Tel.-Adr.: „MALTOPOL“.

Thorn.

Wir nehmen zu den Originalbedingungen an Zeichnungen und Zahlungen auf die 1968

Aktien der Bank Polski.

Telefon 692-694. THORNER VEREINSBANK in Toruń Sp. z o. odp. Devisenkommissionär.

Heringe 2294

Streichhölzer

Seife

Schmiedekohlen

offeriert billigst
L. Szymański,
Toruń, eglarska 3.
Telefon 909, 914.

Waschseifen
Seifenstein
Farben, Lacke
Leim, Schellack
Glyzerin u. sämtl.
Chemikalien
empfiehlt 1278
L. Richter, Drogerie,
Toruń, Chelmińska 12.

Hengst 2471
z. Zucht geeign., Fuchs, Keil, Stern, hinten w. Strümpfe, 4 Jahre alt, Warmblüt., Abstamm.-Papiere vorhd., verkft. E. Pansegrau, Górsk, pcz. Rozgartn, p. Toruń.

Tapeziererlehrling
stellt ein A. Schultz, Tap.- u. Dek.-Meister, Male Garbary 11. 2517

Geb. ev. jg. Mdch. im Koch. u. Ldh. erf., sucht Stellung als
Wirtschaftsfräulein
a. gr. Gut. Fam.-Anschl. erw. Offert. unter Nr. H. 41004 an Ann.-Exped. Wallis, Toruń. 2417

Selbständige
Schneiderin
gesucht, evtl. m. voller Pension u. Wohnung. Angeb. unt. M. 41008 an d. Ann.-Expedition Wallis, Toruń. 2520

Die Thorner Vereinsbank in Toruń
Sp. z o. odp.
eröffnet nach dem Kurse des Goldfranken, bei täglicher Kündigung
Złoty - Konten in laufender Rechnung
zu den höchsten Tageszinsen.
Wertbeständige Złoty-Spareinlagen werden, ohne Abzüge, je nach Kündigungsfrist
≡ bis zu 15% jährlich verzinst. ≡
Erteilung von Krediten in Polenmark u. in Złoty.
Annahme von Zeichnungen auf die 2381
Aktien der Bank Polski.
Verkauf von Steuerbons und Obligationen der 10% Eisenbahn-Anleihe.

Für Briefmarkensammler.
Ganze Sammlungen sowie Einzelstücke und Doubletten übernehme zum kommissionsweisen Verkauf zu vom Verkäufer vorzuschreibenden Preisen. Günstigste Verkaufsmöglichkeiten. Verkaufsbedingungen werden auf Wunsch übersandt. Allen Korrespondenzen muß Rückporto beigefügt werden. 1238
Justus Wallis,
Briefmarken-Kommissionshaus Toruń, ul. Szeroka 34. Gegr. 1853.

Wohnungstausch
Bromberger Vorstadt, 3 Zimmer, 2 Balkons, Sonnenseite, 2. Etage, mit Stadt, 2519 4 Zimmer, 2. Etage. Offert. unter L. 41007 an Annonc.-Expedition Wallis, Toruń.

Müllertischler
mit guten Zeugnissen stellt sofort ein 2518
Thorner Dampfmühle
Gerson & Co.

Kräftiges, schweres
Arbeitspferd
da überzählig, sofort zu verkaufen. 2299
Klewe & Zbroiski.

Möbl. Zimmer
sofort oder später von junger Dame gesucht. Off. u. F 41001 a. Ann.-Exped. Wallis, Toruń. 2382

Laden
in bester Lage von Toruń von sofort oder später gesucht. 226
Offert. unter E. 24995 an Annonc.-Expedition Wallis, Toruń.

Kalisalz
Phosphorsäure
Stickstoff
Kleie
Ölkuchen (Mehl)
und **Kohlen**
bieten an
Laengner & Illgner,
Toruń.
Telefon 111. 2034 Telefon 111.

Frische Heringe
Pfund 750 000 Mk.
Dänisch. Kunstspeisefett
Pfund 1 700 000 Mk.
geben ab 2532
dawn. L. Dammann & Kordes, Toruń, Stary Rynek 31.

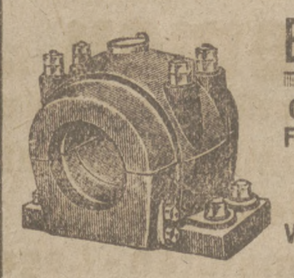
An
Wasserleitungen
Pumpen 1323
Heizungen
werden
Reparaturen, Veränderungen sowie Neuanlagen
ausgeführt.
Fr. Strehlau, Installat.-Geschäft, Toruń, Rabiańska 4.
Fernruf 188. Fernruf 188.

Graudenz.



Kaufe u. zahle
die höchsten Preise für
Brillanten, altes Gold u. Silber
Platin, Uhren, Ketten, Münzen, Ringe, Brennstifte, Kontakte, Schmucksachen und Doublee.
Alte Zahngebisse und einzelne Zähne
weit über Tagespreis.
B. Papier, Grudziądz,
Sienkiewicza Nr. 2. 2442

Transmissionen
Bamag



Original-Fabrikpreise.
Großes Vorratslager.
Generalvertreter:
Hodam & Ressler,
Maschinenfabrik,
Danzig, Hopfengasse 81/82.
Telefon 1714/1715. 2443
Filiale in Grudziądz.

Flügel
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisang. u. F. 2521 a. Hauptvertr. Arnold Kriedte, Grudziądz.

Bess. Hausmädchen
welches mit allen im Haush. vork. Arb. vertraut ist, von sofort ges.
Frau M. Grabowski, Grudz., Długa 14, 1 Tr.

Montag, d. 10. März, abends 8 Uhr im klein. Gemeindehaus-Saal:
Pfarrer Karl Partecke
Drei Vorträge zur geistigen Grundlegung der neuen Zeit.
Erster Vortrag:
Luther. 2451
Eintritts-Karten je 1 Million im Geschäftszimmer der Deutschen Bühne Mickiewicza (Pohlmannstr.) 15.
Der Reinertrag fließt der Armenpflege zu.

* **Berent (Koscierzyna)**, 7. März. Heute vormittag fand auf dem Rathause hierselbst die Verpachtung der Erhebung der Marktstandgelder auf den Jahr- und Wochenmärkten statt. Meistbietender blieb Herr Thomas Rogalla von hier mit dem Gebot von 2000 Goldfrank, der auch früher Marktstandpächter war.

er. **Culm (Chełmno)**, 5. März. Am vorigen Sonntage fand in der evangelischen Kirche zu Litzewo hiesigen Kreises die Einführung des neugewählten Geistlichen Pfarrer Geddert durch den Superintendenturvertreter Pfarrer Jakob-Graudenz unter Assistenz der beiden Nachbargeistlichen, Pfarrer Friese-Culm und Benichen-Villisaß, statt. Nach einer Vakanz von 1¼ Jahren ist somit die Pfarrstelle Litzewo wieder ordnungsmäßig besetzt. Frl. Jakob-Graudenz verschönte die würdige Feier durch den Gesang der Mendelssohnschen Motette „Ich hebe meine Augen auf". In der nachfolgenden Sitzung des Gemeindekirchenrats fand die offizielle Übergabe von Haus und Inventar statt. — Der deutsche Frauenchor „Liederkränzchen" veranstaltete am Sonnabend in den Räumen des Kreislandbundes ein Kostümfest. Sämtliche Mitwirkenden waren in niedlichen Kinderkostümen erschienen. Die reichhaltigen Darbietungen bestanden aus Vorträgen von Liedern, Reigen, Tänzen und Spielen. Nach den Aufführungen huldigte die Jugend bis zum frühen Morgen dem Tanze.

er. **Culm (Chelmno)**, 3. März. In der Nacht zum Sonnabend der vorigen Woche wurde in der Marienmühle in Neugut, der Firma Arthur Meseck und W. Schultze hier gehörig, ein Einbruchsdiebstahl durch den Besitzer Bettinger und Sohn aus Kölln (Kolno) verübt. Der alte B. war früher als Kutscher und Speicherarbeiter bei der Firma beschäftigt und wußte mit den Räumlichkeiten Bescheid. Acht Säcke mit Weizenmehl schafften Vater und Sohn zu dem in der Nähe liegenden Weichseldamm, dann holte der Sohn Pferde und Schlitten von Hause, während der Vater bei den Säcken blieb. Als der Sohn erschien, kamen die Hunde des Wächters und verfolgten ihn, und als er auf den Vater zukam, glaubte dieser, es wäre der Wächter, schoß auf ihn und traf den Sohn in beide Beine. Die Pferde, durch den Schuß erschreckt, rissen sich von der Deichsel los und rasten davon. Blutspuren im Schnee führten am andern Morgen auf die Spur des B. Am Tage wollten nun zwei Polizeibeamte zur Verhaftung des B. schreiten, fanden ihn aber nicht in der Wohnung vor und begaben sich auf den Hausboden. Doch kaum waren sie auf der Treppe, da krachte ein Schuß, der glücklicherweise vorbei ging. Als die Beamten sich nun zurückzogen, fiel auf dem Boden wieder ein Schuß. Später fand man oben den Bettinger mit zerschmettertem Schädel liegen. Er hatte mit dem Gewehr unter der Kinnlade sich den Schuß beigebracht. Der Sohn war durch den Blutverlust so geschwächt, daß er nahe am verscheiden war. Er liegt zurzeit im hiesigen Kreiskrankenhause.

* **Dirschau (Tczew)**, 7. März. Wegen Milchfälschung verurteilt wurde vom hiesigen Schöffengericht der Schweizer Valentin Piotrowski aus Gr. Schlanz. Er erhielt 14 Tage Gefängnis oder 30 Zloty Geldstrafe.

h. **Gorzno (Kr. Strasburg)**, 6. März. Ein schwerer Raubüberfall wurde am Dienstag in den Abendstunden auf dem Wege von hier nach Brinsk in der Nähe des „Grünen Kreuzes", etwa eine Meile von hier entfernt, auf jüdische Händler aus Kongreßpolen verübt. Die Händler hatten auf dem hiesigen Monatsmarkte mit Manufakturwaren gehandelt und fuhren gegen Abend von hier ab. Als das Fuhrwerk die genannte Stelle passierte, sprangen bewaffnete Banditen aus dem Walde hervor und zwangen das Fuhrwerk zum Halten. Die Händler mußten die Hände in die Höhe heben und es wurde ihnen die Barschaft sowie ein Teil der Waren geraubt. Darauf befahlen die Täter den Händlern, ruhig weiterzufahren. Sie fuhren eine Strecke weiter, kehrten aber mit einem Bogen im Walde um, und trafen hier ein, wo sie Anzeige von dem Überfall erstatteten. Die Behörde stellte Nachforschungen an, und es ist ihr gelungen, die geraubten Waren ausfindig zu machen, ebenso zwei Täter festzustellen, die von den Überfallenen auch als die Schuldigen sofort erkannt wurden. Es sind Burschen im jugendlichen Alter aus Ostrowy. Sie wurden im hiesigen Wachtlokal untergebracht und werden durch Posten mit Gewehr bewacht. Wie verlautet, sollen sie auch noch ein zweites Fuhrwerk mit Lederwaren beraubt haben. Die weitere Untersuchung ist im Gange.

* **Konitz (Chojnice)**, 7. März. Ein Doppeljubiläum begeht am heutigen Tage Herr Funcke, der technische Leiter des „Konitzer Tageblatts" in voller körperlicher Frische; er feiert gleichzeitig sein 50jähriges Jubiläum im Buchdruckereigewerbe und sein 40jähriges Dienstjubiläum am genannten Blatt.

k. **Schönsee (Kowalewo)**, 5. März. Auf dem heutigen Wochenmarkt stieg der Preis für Butter infolge knappen Angebots auf 3—3,3 Millionen. Die Höhe der Preise ist für eine Kleinstadt, die inmitten eines großen und reichen landwirtschaftlichen Gebiets liegt, ganz bedeutend, besonders wenn man berücksichtigt, daß sogar in den benachbarten größeren Städten weniger gezahlt wird. Viele Landwirte aus der Umgebung benutzen die günstige Bahnverbindung und bringen ihre Erzeugnisse nach Thorn, einige fahren sogar trotz der hohen Bahnkosten bis Bromberg und Warschau. Eier wurden reichlich angeboten und waren für 2—3 Millionen zu haben. — Am Montag brannte in dem benachbarten Bielsk mittags der Stall eines aus Kongreßpolen vor einiger Zeit zugewanderten Besitzers vollständig nieder. Das Vieh konnte gerettet werden, dagegen sind einige Zentner Roggen mitverbrannt. Die Schönseer Feuerwehr, die zur Hilfe geeilt war, fand das Gebäude bereits abgebrannt. Das Feuer ist durch Unvorsichtigkeit entstanden.

*

Polnisch-Oberschlesien.

* **Kattowitz**, 6. März. Dem „Kur. Por." zufolge ist hier ein Milliardendiebstahl verübt worden. Aus Beuthen war ein Bankbeamter namens Kaske eingetroffen, der auf das Konto der Donnersmarckhütte 6,7 Milliarden einzahlen sollte. Der Beamte beging die Unvorsichtigkeit, im Banklokal an einem Schalter die Mappe mit den Geldscheinen liegen zu lassen, während er am anderen Schalter sich die Quittung holen wollte. Ein unbekannter Täter benutzte diesen Augenblick, um die ganze Summe an sich zu bringen und zu verschwinden. Die sofort angestellten Untersuchungen führten zu keinem Ergebnis.

Walter Goldstein, Danzig

Telephon 3140 — Faulgraben 18-19 — Telephon 5463

Leinen-, Baumwollwaren en gros

Płócienne i bawełniane wyroby hurtem

Полотняные и бумажные ткани гуртом

Bank Hermann Pfotenhauer

Kom.-Ges. auf Aktien. Telefon 6551/4, 3562

Danzig, Dominikswall 13. Telefon 6551/4, 3562

Erledigung aller Arten Bankaufträge. Effekten, Devisen, Accreditive.

Filiale Zoppot, Seestrasse 36. Telefon 53, 660.

Verzinsung von Währungs-Einlagen:
bei täglicher Kündigung 8%,
bei befristeten Einlagen nach Vereinbarung.

2056

Danziger Bank- u. Handelsgesellschaft

Aktiengesellschaft 2183

Danzig, Heumarkt 4.

Fernsprecher Nr. 1972. 1451 u. 6010. Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Danzig Nr. 7738.

Für Großabnehmer!

Marinaden, Rollmops, Bismarckheringe, Bratheringe
Oelsardinen, Portugiesische und Französ. Qualitäten
Räucherwaren, Sprotten, Bücklinge, Lachs etc.

täglich frische goldgelbe Räucherung empfiehlt
H. Stahlberg, Fischräucherw., **Danzig,** Kalkgasse 8 b. 1044

Haarnisse
Kopfungeziefer
Brut — Kopfstaub, Schuppen entfernt garant. sofort restlos
Haarreinigungskamm
NISSKA
Prospekte kostenlos in Drogerien und einschlägig. Geschäften, wo nicht, durch
Postfach 342 Danzig
1804

Kartoffeln
Mehle
Futtermittel
Brennholz
kauft laufend 1730
Karl Naether, Danzig
Brandgasse 20. Tel. 5536.

Werkzeuge aller Art
wie
Bohrknarren
Handbohrmaschinen
Bohrwinden
Bohrfutter
Parallelschraubstöcke
Feilkloben
Schlosserhämmer
Schraubschlüssel „Velox"
Stechbeitel „Bock"
Drahtzangen
Kantenzangen 2499
Gaszangen
Telegraphenzangen
Schneidkluppen
Metallsägebogen
Stahlschraubenschlüssel
usw.
hat preiswert abzugeben
Rhein-Ost-Metallwaren A.-G.,
Danzig, Lastadie 39 b.
Telephon 412. Telephon 412.

Treibriemen aus
Leder, Kamelhaar und Balata
Asbest- und Gummi-Fabrikate
:: Schweizer Seiden-Gaze ::
Komplettes Armaturen-Lager
von Schäffer & Budenberg G. m. b. H. 1100
Manometer-Reparatur-Werkstatt.
Fischer & Nickel, Danzig.



Frischer
Samen
von
Gemüse, Blumen
usw. 2355
ist eingetroffen.
Haupt-Preisverzeichnis
1924 ist erschienen.
Ernst Raymann
Danzig-Langfuhr.
Fernsprecher 1631.

Ständiges Lager
in 2500
Gatter- und Kreissägen
in allen Dimensionen, ab verzolltem und transito Lager sofort lieferbar, unterhält
Rhein-Ost-Metallwaren A. G.
Danzig, Lastadie 39 b. Tel. 412.

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 58.

Bromberg, Sonntag den 9. März 1924.

Hoffnung.

Von Emanuel Geibel.

Und dräut der Winter noch so sehr
Mit trotzigen Gebärden,
Und streut er Eis und Schnee umher,
Es muß doch Frühling werden.

Und drängen die Nebel noch so dicht
Sich vor den Blick der Sonne,
Sie wecket doch mit ihrem Licht
Einmal die Welt zur Wonne.

Blast nur, ihr Stürme, blast mit Macht:
Mir soll darob nicht bangen,
Auf leisen Sohlen über Nacht
Kommt doch der Lenz gegangen.

Da wacht die Erde grünend auf,
Weiß nicht, wie ihr geschehen,
Und lacht in den sonnigen Himmel hinauf
Und möchte vor Lust vergehen.

Sie flicht sich blühende Kränze ins Haar
Und schmückt sich mit Rosen und Ähren
Und läßt die Brünnlein rieseln klar,
Als wären es Freudenzähren.

Drum still! Und wie es frieren mag,
O Herz, gibt dich zufrieden,
Es ist ein großer Maientag
Der ganzen Welt beschieden.

Und wenn dir oft auch bangt und graut,
Als sei die Höll' auf Erden,
Nur unverzagt auf Gott vertraut!
Es muß doch Frühling werden.

Der Spionageprozeß Döring.

Freispruch des Chefredakteurs der „Kattowitzer Zeitung".

Am Montag fand vor dem Landgericht Kattowitz der Hochverratsprozeß Döring statt. Döring ist im April 1923 in Königshütte unter dem Verdacht der Spionage zugunsten Deutschlands verhaftet worden. Er gab bei seiner gerichtlichen Vernehmung an, daß der Hüttendirektor Bernard und der Oberrevisor Sliwinski aus Königshütte sein hochverräterisches Treiben dadurch begünstigt haben, daß sie ihn in die Verwaltung der Königshütte als Büroassistent aufnahmen, nachdem Döring vorgebracht hatte, daß er ein deutscher Agent sei. Auch den Chefredakteur Michna von der „Kattowitzer Zeitung" zog er in die Affäre hinein, indem er die Aussage machte, daß er wenige Tage nach der Besetzung von Kattowitz durch polnische Truppen (im Juni 1922) in der Redaktion der „Kattowitzer Zeitung" vorgesprochen und sich mit Michna über militärische Geheimnisse unterhalten hatte. Gegen die Mitangeklagten lautete die Anklage: gegen Hüttendirektor Bernard und Oberrevisor Sliwinski wegen Begünstigung zum Hochverrat, gegen Chefredakteur Michna wegen Verrats militärischer Geheimnisse.

Die Gerichtsverhandlung am Montag begann um 9 Uhr vormittags und währte bis 10¾ Uhr nachts. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Hauptangeklagten Döring zehn Jahre Zuchthaus, gegen Hüttendirektor Bernard und Oberrevisor Sliwinski je drei Jahre Gefängnis und Chefredakteur Michna ein Jahr Gefängnis. Das Urteil lautete: Döring wird zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt; die Mitangeklagten Hüttendirektor Bernard, Oberrevisor Sliwinski und Chefredakteur Michna werden freigesprochen.

Wie die „Kattow. Zeitg." mitteilt, hatte sich Döring überall als deutscher Offizier ausgegeben und auch erzählt, daß er in Rumänien als deutscher Spion gewirkt und dort zum Tode verurteilt worden sei. Es sei ihm jedoch gelungen, nach Deutschland zu entfliehen. Indessen wurde aber festgestellt, daß Döring es beim deutschen Militär nur bis zum Gefreiten gebracht hatte und in Rumänien nicht wegen Spionage, sondern wegen Unterschlagung von Geld zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war und auch die Strafe dort abgebüßt hatte. Auch eine ganze Reihe anderer Lügen wurden Döring nachgewiesen, der, als er in Polnisch-Oberschlesien inhaftiert worden war, dadurch einen Freispruch (!) erlangen wollte, daß er plötzlich das Angebot machte, er würde fortan für die polnische Sache arbeiten. Das Urteil gegen Döring fiel so milde aus, weil Döring an einer unheilbaren Lungenkrankheit leidet.

In polnischen Zeitungen, zuerst im „Goniec Slonski", waren anläßlich der Verhaftung des Chefredakteurs Michna Nachrichten aufgetaucht, denen zufolge die abermalige Verhaftung Michnas (er wurde bereits im Juli 1923 wegen derselben Affäre verhaftet, aber nach zwei Tagen freigelassen) deshalb erfolgt sein sollte, weil bei Michna schwerbelastendes Material gefunden worden sei. Diese Meldung ist unwahr. Bei Michna wurde keinerlei belastendes Material gefunden. Bei seiner zweiten Verhaftung wurde bei ihm überhaupt keine Haussuchung vorgenommen.

Lenins Leiche verschwunden?

Wie der „Kurjer Czerwony" aus Baranowitschi meldet, ereignete sich während des Baues des Mausoleums über dem Grabe Lenins ein schrecklicher Unglücksfall. Die Grabkammer-Pyramide, für deren Bau zahlreiche Leute unter Drohung mit Karabinern herangezogen und große Fliesen verwandt wurden, welche aus den Wänden anderer Bauten herausgerissen waren, stürzte plötzlich zusammen und riß teilweise die Erde auf. Wie sich später herausstellte, hatte man die Arbeiten im Eiltempo ausgeführt, ohne das Terrain, auf dem die Pyramide errichtet werden sollte, vorher gehörig zu untersuchen. An diesem Orte aber führte zufällig irgend ein alter, vergessener unterirdischer Kanal vorbei, der angeblich in die Moskwa mündet.

Die Folgen der Katastrophe waren furchtbar. Unter der Last der aufgetürmten Fliesen barst die Wölbung des Kanals und alles stürzte in die Tiefe. Die Fliesen rissen den Sarg mit der Leiche Lenins mit sich, die bis jetzt noch nicht wiedergefunden werden konnte. Bei der Katastrophe kamen viele Leute, die am Bau gearbeitet haben, ums Leben. Die Zahl der Opfer kann nicht festgestellt werden, da die Sowjetbehörden jegliche Aufklärung in dieser Angelegenheit kategorisch ablehnen und streng darüber wachen, daß die Mitteilung von dem Unglücksfall nicht über Moskau hinauskommt. Die Krasnaja Ploszczad, die Begräbnisstätte Lenins, ist mit einem starken Militärkordon umgeben, der niemand an den Ort der Katastrophe heranläßt.

Wir geben diese Meldung nur mit dem größten Vorbehalt wieder, da sie bisher weder in der inländischen, noch in der ausländischen Presse bestätigt wurde.

Die Analphabeten in Polen.

In der Volksbildungsbewegung in Polen ist, wie der „Kurj. Ill." schreibt, eine wichtige Tatsache zu verzeichnen. Die seit längerer Zeit bestehenden Volksbildungsvereine in den einzelnen Teilgebieten haben sich nämlich durch Bildung einer Verständigungs-Kommission zusammengeschlossen, und das genannte Blatt erwartet, daß von nun an eine ersprießlichere Arbeit auf diesem Gebiet geleistet werden wird. Das sei sehr wichtig angesichts der Tatsache, daß wir gegenwärtig in unserem Staate noch **ungefähr 50 Prozent, d. h. ungefähr 13 Millionen Analphabeten** haben. Nach einer ministeriellen Statistik waren im Schuljahr 1921/22 in 1289 Ortschaften 1400 Kurse für Analphabeten eingerichtet, die von etwa 23 983 Personen besucht wurden. Zur Finanzierung dieser Kurse haben die Selbstverwaltungen beigetragen, und zwar haben 83 Kreise zu diesem Zwecke 55 122 000 Mark aufgewandt. Der Erfolg dieser Aktion ist zwar wichtig, er bleibt aber angesichts der 13 Millionen Analphabeten im ganzen Lande minimal. Die Folgerung daraus ist sehr einfach: zur Bekämpfung des Analphabetentums muß die ganze Volksgemeinschaft beitragen, und es müssen für diesen Zweck materielle Mittel bereitgestellt werden.

Der Jude als Kaufmann.

Dem kaufmännischen Fachblatt „Kupiec" entnehmen wir folgenden, in manchem Betracht interessanten Artikel:

Der Jude, dieses Objekt des allgemeinen Hasses, dieses beliebte Erörterungsthema der Tagespresse, ist für uns der Mitbürger mit einem anderen Bekenntnis als wir. Und für den Kaufmann? Für den Kaufmann ist er zweifellos eine sehr merkwürdige und wertvolle Figur, wert, daß man sie sich näher ansieht.

Das Gros der Juden ist unwissend und ungebildet, steht auf niedrigerer Stufe betreffs der kulturellen Bedürfnisse und ist bar jeder persönlichen Würde bei der Erledigung von Geschäften. Er läßt sich unwürdig behandeln, wenn er nur irgend ein Geschäft machen und einen geldlichen Nutzen erlangen kann. Zur einen Tür hinausgeworfen, kommt er zur anderen wieder herein.

Der zweite Typus, ein Typus, der sich über das erwähnte Gros hinaus erhoben hat, ist ein durch das Leben erzogener Typus mit höheren Aspirationen. Er denkt an sich selbst und in jedem Falle an seine Familie, die er auf Mittel- und höheren Schulen und praktisch für den Beruf ausbilden läßt oder nach dem Auslande schickt. Dieser zweite Typ hält auf die eigene Würde. Das Wort schätzt er höher als Geld. Abmachungen hält er und verlangt auch, daß sie von anderen gehalten werden. Seit Jahrhunderten in der Atmosphäre des Handels erzogen, kennt er diesen von Grund auf. Daraus erklärt sich die ungewöhnliche Gabe, die die Juden im allgemeinen besitzen, die Gabe nämlich, den Charakter bei denen zu erkennen, mit denen sie in kaufmännische Beziehungen treten wollen, und die Gabe, die Konjunktur zu ahnen. Bei den Juden setzt oft die manchmal erhebliche Dosis von Vertrauen in Erstaunen, die sie zu anderen haben. Ohne lange zu zögern, kreditieren sie große Werte, häufig ohne Unterschrift und ohne irgend eine Garantie, lediglich auf das Wort hin. Fast niemals täuscht sie ihr Urteil über den Wert anderer. Gerade dadurch gewinnen sie die Menschen und machen sie zu ihren Kunden.

Die Handelslage verstehen sie vollkommen; im Nu durchschauen sie Veränderungen in der Konjunktur und richten sich sofort darauf ein — dank den ungewöhnlichen Informationen, die sie aus aller Welt erhalten. Bekannt ist es ja, daß die jüdischen Familien zahlreich sind. Die Mitglieder eines und desselben Nestes verbreiten sich in der ganzen Welt, und es gibt für den Juden sicher keine europäische Hauptstadt, von Amerika ganz abgesehen, wo nicht irgend ein näherer oder entfernterer Verwandter von ihm wohnte. Die Rassensolidarität und die Gemeinsamkeit der Interessen verbindet sie untereinander. Durch Briefverkehr und Reisen unterhalten sie dauernd unter sich den Kontakt und informieren sich gegenseitig über die Ereignisse.

Dadurch, daß sie dem Herkommen gemäß sich dem Handel widmen, haben sie sich Routine und Vollkommenheit auf dem kaufmännischen Gebiete angeeignet.

Vom Zeitpunkt des Entstehens des freien Polens an erhoben und erheben sich noch Stimmen, die einen kräftigen polnischen Handel wünschen. Und mit Recht. Denn für jeden unabhängigen Staat ist der Besitz eines eigenen nationalen Handels ein großer Stolz. Dieses Recht kann uns, d. h. Polen, niemand streitig machen. Aber können wir es uns ohne Verletzung der nationalen Würde nehmen durch Verbreitung antisemitischer Argumente oder durch Kultivierung des Hasses? Ich bin der Ansicht, daß eine solche Politik ihr Ziel verfehlen wird.

Wenn mit der jüdischen kaufmännischen Welt der Christliche, in diesem Falle der polnische, Kaufmann konkurrieren will, dann beachte er die Beispiele der jüdischen Arbeit und folge ihnen, so weit sie der Nachfolge wert sind, ohne daß man die eigene Ehre und das eigene Gewissen verletzt. Mag nach ihrem Beispiel auch bei uns unsere fähige und intelligente Jugend sich dem Kaufmannsstande widmen, und mag sie daraus einen wertvollen sozialen Faktor machen. Solches Streben muß die Regierung, müssen die Behörden und die Allgemeinheit unterstützen, indem sie die heutige ganz unrichtige und die Kaufmannschaft schädigende Ansicht ändern, mit der falschen Anschauung brechen, die den Kaufmann mit dem heutigen degenerierten Typus desjenigen Kaufmanns identifiziert, der sich als Schädling und Schieber darstellt.

Oelpolitik — Weltpolitik.

Einmarsch der amerikanischen Standardgruppe in Galizien?

(Eigener Bericht.)

Bekanntlich wird die galizische Ölindustrie beinahe zu drei Vierteln vom französischen Unternehmertum beherrscht, d. h. nach Maßgabe der Verhältnisse des Jahres 1922. Die führenden französischen Konzerne in unserem Petroleumgebiet sind die Franco-Polonaise, Dąbrowa, Silva-Plana, Premier-Gruppe und Limanowa. Der Premier-Konzern unterstand von vornherein englischen Einflußmöglichkeiten, und die Limanowa streift schon die Grenze einer Bedeutung zweiten Ranges. Während aber in den vergangenen Jahren die Franco-Polonaise und die Dąbrowa die stärkste industriepolitische Initiative zeigten, hat die Silva-Plana bisher über die größte Produktionsmacht verfügt.

Wie über Wien berichtet wird, soll nun die mächtigste Erdölgruppe der Welt, nämlich der Konzern der Standard Oil Co. of New Jersey, die sich bereits durch die Erwerbung und den Ausbau großer Tankanlagen in Triest niedergelassen und durch Kaufvertrag mit einer dortigen Privatfirma kleinere galizische Erdölterrains in ihren Besitz gebracht hat, zielbewußt darauf ausgehen, durch Vermittlung des Wiener Inflationsmagnaten Bosel die Aktienmehrheit der Silva-Plana unter ihren Einfluß zu beugen. Sollte diese Nachricht zutreffen, so würde dies nicht nur bestätigen, daß Bosel neuerdings amerikanische Standardinteressen in Mitteleuropa vertritt, sondern auch eine ganz erhebliche Erweiterung dieser Interessen in Galizien bedeuten. Da es Bosel im Sommer des vergangenen Jahres gelungen war, die Dąbrowa an die ihm nahestehende Wiener Unionbank zu binden, so wäre es also die amerikanische Absicht, zwei der großen französisch-galizischen Konzerne dem mittelbaren Einflusse der Standardgruppe zu unterwerfen.

Zieht man alsdann in Betracht, in welchem weitgehenden Maße die britisch gelenkte Shellgruppe in der jüngeren Zeit ihre Position in Galizien, die bis dahin nur von der Lemberger Naphtha-A.-G. vertreten war, durch die Interessengemeinschaft der letzteren mit Gebrüder Goldmann, der größten galizischen Privatfirma, und durch die Abzweigung und Entwicklung einer mit der Lemberger Naphtha-A.-G. verbundenen Sondergruppe der Wiener Erdölindustriebank (Wiener Kreditanstalt für Handel und Gewerbe), der sogar die Fanto sich anschloß, auszudehnen verstand, so wird offensichtlich, daß die Blütezeit der französischen Ölherrschaft in Galizien vorüber zu sein scheint.

Schmackhaft

Nahrhaft

Unamel

feinster künstlicher

TAFEL-HONIG

Vorzüglicher Brotaufstrich.

Nährwert: 1 Eßlöffel = 1 Hühnerei.

Alleiniger Hersteller:

Dr. W. A. Henatsch, Unisław

powiat Chełmno (Pomorze).

11904

Billig

Sparsam

Der Geiger.

Eine Paganini-Novelle.

Von Hans Nüchtern, Wien.

Eine Stunde sang die gespenstige Geige. Im Saale lag die Schwüle und angespannte Erwartung vieler Menschen. Die Geige sang. Das war kein Singen, war ein dämonisches Wirbeln und Reißen, ein Jubeln und ein Allesmitsichfortnehmen, war ein Spiel wie ein fortwährendes Rühren an einer offenen Wunde.

Ein verborgener, schwarzer Schatten, stand der Geiger auf dem Podium. Die Hand, die den Bogen hielt, huschte über die Saiten, da ein Griff, dort ein Riß, hier ein Akkord — und das ganze ein Spiel. Ein Spiel und ein Spuk, vor dem die Menschen hingerissen und regungslos saßen; nur manchmal, in den Pausen, knatterte der tosende, rauschende Beifall auf. Aus dem gelben, faltigen Gesicht über schwarzem Frack stachen die sonst regungslos auf die Geige gerichteten Augen ins Publikum. Der Blick eines Tierbändigers und eine dankende Verbeugung, die eine Fratze war. Dann setzte der Bogen über die Saiten und riß alles in den Kreis der wirbelnden, gespenstigen, fast geisterhaften Töne. Es war eine Kunst, die jenseits jeder Kunst stand.

Niccolo Paganini spielte seit einer Stunde. Kein Platz, um den man Irrsinnssummen bot, blieb leer. Von der Bühne beherrschte die lange Hagerkeit des Geigers den Saal, und unter seiner Hand stieg Ton um Ton, das rücksichtslose, keine Schranke kennende Spiel.

Niccolo Paganini spielte.

In der bisher freien Prunkloge des Statthalters rückte ein Sessel. — Nicht oft, daß des allmächtigen Grafen Exzellenz Zeit für Musik und Spiel hatte; wenn er sie sich nahm, kam er unerwartet, unangesagt still und ging so. Blicke flogen hinauf und suchten einen Augenblick nicht den Geiger. Sie galten allerdings weniger dem Gefürchteten und nicht sehr Geliebten als der jungen Frau an seiner Seite. Es gab viel Wundern wegen dieser Ehe.

Niccolo Paganini spielte.

Die junge Frau saß vorgeneigt und neugierig an der Brüstung. Hinter ihr quittierte mit kurzem Lächeln der Statthalter die Grüße, die ihm und dem Paare galten. Es war ein verschlossenes festes Gesicht, das alles erreichte, was es wollte, und von dem niemand wußte, was der Weg des Erfolges gewesen, der ihn hochgeführt.

Aus dem Parkett stieg neuerliches Toben des Beifalls. Eine neue Melodie setzte ein. Sie sollte zart, weich und sehnsüchtig sein und war ein herrisches Zerren, das an letzten Schleiern riß. Als Spiel schien es meisterhaft. Der Graf preßte flüchtig die Lippen. Einen Augenblick hafteten die kühlen wägenden Augen mit Interesse auf der Gestalt des Geigers, die in grotesker Hingerissenheit sich über die Geige beugte; als umklammere Paganini den schlanken Hals der Violine mit einem brünstigen vergewaltigenden Griff, unter dessen Tasten die letzte Seele hingeopfert ward.

Wieder raste der Jubel. — Das Podium war leer.

Die violette Würde eines Prälaten neigte sich glückwünschend zu der jungen Frau. Ein feingeschnittener kluger Kopf. Dann suchte er flüchtig das Ohr des anderen.

„Der Mensch spielt wie ein Gott und geigt wie ein Teufel.“ Der Statthalter wandte das Gesicht, über dem der Ausdruck seltsamer Härte lag.

„Er spielt ein Ave Maria, und man denkt, er lobt den Satan.“

Der Kirchenfürst reichte, das scharfe Wort absichtlich überhörend, zum Abschied die Hand. Hinter dem Rauschen der Soutane schloß die Logentüre. Der Graf beugte sich zu seiner Frau.

„Gefällt es dir?“ Sie nickte wortlos.

Der Statthalter richtete sich auf.

Niccolo Paganini war wieder erschienen. Ein Jauchzen begrüßte ihn, gegen den das frühere ein schüchterner Beifall war. Wieder dankte das starre ruckartige Verbeugen, wie von einer Marionette. Er hob die Geige.

Der Ton setzte ein, dann fegte es los. Ein gespenstisches Trillern sang unter dem Bogen; zuckte aufflammend und erlosch wie ein Irrlicht im Sumpf. Höhnisch und fratzenhaft erfüllte es das Spiel. Das Auge des Geigers fiel auf die eine Loge, gewann Leben. Heißer, nebelhaft glomm der Ton. Ein Gespinst von Tönen rankte sich plötzlich um die Logenbrüstung, überwucherte alles, umspann, umklammerte die Gestalt der Frau; der Geiger suchte im Spiel ihr Gesicht. Dazwischen gellte und höhnte der Triller. Atemlose Spannung folgte im Saal dem Kunststück.

Die junge Frau ließ ihr Tuch fallen. Der Graf lehnte sich vor, es aufzuheben. Ihr Gesicht, eben glühendrot, war leichenweiß. Er fing den letzten Blick des Geigers, sah auf seine Frau, sah ihre Verwirrung.

„Was hast du?“

Sie strich mit dem Taschentuch über die schmerzende Schläfe. „Ich weiß nicht. Der Geiger spielt so eigentümlich.“ Der Statthalter rückte den Sessel.

„Es macht die Hitze im Saal, sie beklemmt.“

Sie sah zu ihm auf.

„Mir war wirklich nicht wohl, es ist schon wieder vorbei.“ Der Blick hing froh und ruhig an seinem Gesicht. Als sei inzwischen etwas abgeglitten, was flüchtig dagewesen war.

Der Triller flammte noch einmal irrlichternd, zuckend auf, erlosch in einer hingehaltenen, sterbenden Kadenz.

Der Geiger beugte den Kopf gegen die Loge.

Der Statthalter legte die eine Hand auf die weiße, halb verhüllte Schulter vor ihm. „Entschuldige einen Augenblick. Ich habe zu tun.“ Zunickend verließ er die Loge.

Ein Diener trug die Karte ins Künstlerzimmer. Der Geiger kam eilig entgegen. „Exzellenz geben mir selbst die Ehre? Ich hätte kaum zu hoffen gewagt.“ Wiederum ruhte der Blick der Männer flüchtig ineinander.

Der Graf hob den Sessel zur Seite, den ihm der Künstler bot; blieb daneben stehen, die Hand auf die Lehne gestützt. „Ich stehe lieber! Ich wollte nur persönlich meine Bewunderung ausdrücken.“

Paganini verbeugte sich; wieder war dieses leicht höhnische Schlottern in der hageren Gestalt wie auf dem Podium. Im Gesicht des Grafen rührte sich nichts, nur sein Auge suchte den andern.

„Wann werden Sie reisen, Maestro?“

Der Geiger bewegte unschlüssig verbindlich die Hände, in denen er spielend den Bogen hielt. „Ich weiß noch nicht — es gefällt mir hier sehr gut.“

Der Graf nickte. „Das kann ich mir denken; ich frage deshalb, weil ich höre, daß Sie sofort nach dem Konzert reisen werden.“

Das Lächeln Paganinis erlosch. „Ich denke nicht daran, warum auch?“

Der Statthalter lehnte sich auf den etwas emporgestützten Sessel. „Weil ich es weiß.“

„Woher?“

„Weil ich dazu den Auftrag gegeben habe.“

„Herr Graf?“ Der Geiger stand in hagerer Höhe neben dem anderen.

Der Statthalter begegnete dem Blick, in dem es tobte. „Was beliebt, Maestro?“

„Ich verstehe nicht, Exzellenz. Was bedeutet das?“

„Das bedeutet, daß sich vor der Tür ein Agent befindet, der Sie heute Nacht bis zur Grenze bringen wird.“

Paganini flammte auf. „Was soll das heißen?“

„Das heißt, daß Sie sehr gut spielen, mir aber — zu gut. Mehr brauche ich wohl nicht zu sagen.“

Der Zorn des andern bäumte sich auf und vertrat ihm den Weg.

„Ich habe noch auf mein Honorar zu warten.“

„Dafür wird man sorgen.“

„Und wenn ich mich weigere?“

„Wird man Sie zwingen.“

Paganini stand in unheimlicher Erregtheit neben der kalten Ruhe des andern; die Hand durchwirrte die Luft. „Und wenn ich mich trotzdem weigere, Exzellenz! Daß ich auf das Podium trete, können Sie nicht verbieten; und wenn ich dann da draußen sage, daß ich fort muß und warum, weil es dem Herrn Grafen so beliebt und weil er eine junge Frau —“

In dem Gesicht des Grafen, in dem kein Alter zu lesen war, arbeitete eine Bewegung, die er unterdrückte. Paganini reckte sich noch höher, in den Augen kochte der Triumph. „Und wenn ich es sage, Exzellenz?“

Der Statthalter griff an die Brust, zog die Brieftasche.

Der Geiger trat spöttisch etwas zurück. „Ich bin nicht zu bestechen, Exzellenz. Was dann?“

Der Graf zog langsam etwas aus dem Portefeuille. „Dann — habe ich hier einen Steckbrief gegen einen gewissen Lorenzo Pagani, einmal flüchtig von der Galeere, zu der er wegen Mord verurteilt.“

Der Geiger wich zurück, blaß bis an die Lippen. Die Hände tasteten zitternd hinter sich, suchten einen Halt. Das Gesicht war grau. In gespenstischer Gebrochenheit krümmte sich die Figur.

„Santissima Madre!! Wer — hat — Ihnen gesagt?“

Ihr Spiel, Maestro! „Zusammenhänge erkennen“ lehrt mich mein Leben. So spielt nur, wer viel hinter sich hat. Ich verstehe mich auf Dämone in der Brust.“ Ein Straffen heischte Bescheid. „Sie reisen?“

Die Antwort würgte ein heiseres Ja.

„Wann?“

„Nach dem Konzert.“

Der Graf grüßte leicht. Tiefe Verbeugung öffnete vor dem Statthalter die Tür. Verzerrung ohnmächtiger Wut ballte hinter dem Fortschreitenden die Fäuste.

Vom Saal drang gigantisch anschwellend das Beifallstosen der Wartenden.

Der Statthalter neigte sich über die Hand seiner Frau. Sie sah ihm in die Augen. „Es dauerte nicht lange — du hast mir doch gefehlt.“

Ein leises Schmelzen von Wärme trat in das starre Gesicht. „Ist dir jetzt wohl?“

Sie sah zu ihm empor. „Du bist sehr gut!“

Ein Atemzug spannte die Brust des Stehenden. „Es scheint vielleicht nur so; man bangt um alles, wenn man nicht verlieren will.“

Sie strich über seine Hand. „Eigentlich bin ich müde; wollen wir nicht gehen?“

Der Statthalter bot den Arm. —

Das Klatschen rings wurde jäh Orkan. Der Geiger betrat das Podium. Er schien noch grauer und blutloser als früher. Die Augen sahen über das Publikum hinweg. Ein Blick irrte an der leeren Loge vorbei. Dann riß er mit einem einzigen rettenden Griff die Geige ans Kinn und setzte den Bogen an.

Niccolo Paganini spielte.

Zur Frühjahrssaison

empfehlen wir **sämtliche**

Klee-, Gras-, Runkel- u. Mohrrübensamen

ferner

Chilisalpeter, schwefels. Ammoniak, Kalkstickstoff Superphosphat, Thomasmehl u. Kalisalze.

Poznański Bank Ziemian Sp. Akc.

Landwirtschaftliche Handelsabteilung

Filiale Bydgoszcz

2543

Telefon 310 u. 1329. ulica Gdańska 165.

Offeriere 2534

zu günst. Bedingungen:

Torfpressen für Kraft- und Göpel-Antrieb,
Torfstechmaschinen, 4—6 Klotz, bis 6 m Tiefgang,
kompl. Torfpresserei-Anlagen,
Benzin-Motore von 2—20 P. S.,
1 **Lokomobile**, 6—9 P. S.,
1 **Häckselmaschine**, 16 Zoll Schnittbreite für Kraft-Antrieb, Fabrikat Kriesel,
1 **Molkerei-Anlage** f. Motor-Antr.,
Milchseparatoren von 40 bis 500 Liter Stundenleistung,
Feldschmieden, Schrot-Mühlen, Drillmaschinen, Garbenbinder, Gras- und Getreidemäher, Systeme Deering, Mc. Cormick, Krupp, Wood,
Dreschmaschinen für Hand-, Göpel- und Motor-Antrieb,
sowie **alle anderen landwirtschaftlichen Maschinen und Ackergeräte** in großer Auswahl.

Großes Lager in sämtlichen Ersatzteilen zu allen obigen Maschinen und Roststäbe für Lokomobilen usw.

Reparaturen an sämtl. Maschinen prompt, in exakter Ausführung.

E. Gohritz,

Maschinenfabrik und Eisengießerei.
Telefon 170. Wąbrzeźno (Briesen).

Geldmarkt

Höchste Verzinsung in Złoty polski

berechnet eine hiesige chemische Fabrik bei auch evtl. täglicher Auszahlung. Annahme auch kleinerer Beträge. Offerten u. E. 2514 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

1 Hypothek 30—40000 Gmk.

Komfortables Grundstück in Deutschland sofort gesucht. Off. unter 4549 an die Ann.-Exped. C. B. „Expreß“, Bydgoszcz.

Ich suche

f. mein **Tuch-Spezialgeschäft in der Bahnhofstr.** oder in allen **Verkehrsstraßen** der Altstadt einen passend.

Laden

geg. zeitgemäße Miete zu pachten, bezw. zu kaufen. Angebote an **Otto Schreiter**, 5783 Gdańska 164, I.

Laden

für ein besser. **Möbelgeschäft u. Kunsthdlg.** zu kaufen bzw. mieten gesucht. Vermittl. angenehm. Off. u. F. 5820 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Lagerplatz

mit Anschlußgleis nebst Bürogebäude u. Telef. anderweitig abzugeb. Offerten erbeten unter A. 2470 a. d. Gst. d. Ztg.

Lederhandlung u. Schäftefabrik

Moritz Begach, Bydgoszcz

Kościelna (Kirchenstraße) 12. Telephon 1807.

Sohlleder in Hälften	Lackleder
Sohlleder in Croupons	schwarze u. braune Boxcalf
Bäuche	" " " Chevreaux
Hälse	Schafleder zu Futterzwecken, in verschiedenen Farben
Brandsohlleder	Roß-Chevreaux
Fahlleder	Roß-Box 2220

und alle Arten **Schuhmacherartikel** haben wir am Lager.
Ständigen Abnehmern geben wir Kredit.

Für mein
Kolonial- und Eisenwaren-Geschäft nebst Restauration
suche per 1. April cr. einen

tüchtigen Pächter.

Nur Fachleute, die über genügendes Kapital verfügen, wollen sich melden.

Ferner habe im selben Hause einen gr.

Laden nebst Wohnung

passend für Manufaktur- u. Schuhwaren **zu vermieten.**

Außerdem verkaufe mein

Bäckereigrundstück.

In diesem befinden sich 2 Läden nebst Wohnungen u. 4 Wohnungen à 2 Zimmer nebst Küche. Ein Laden nebst Wohnung und Bäckerei per 1. April beziehbar. 2432

Paul Rosenkranz

Zblewo (Hochstüblau) Pommerellen
Telefon Nr. 7.

Pachtungen

Deutscher, polnischer Staatsangehör., sucht von sofort

Pachtung eines Gutes

von 400—1000 Morgen in Pommerellen oder Posen. Gefl. Off. erb. u. R. 2408 a. d. Gst. d. Z.

Lagerplatz

zu verp., geeignet für Baugesch., evtl. Kohlen- u. Holzhdlg., Nähe der Verladestat. Angeb. u. D. 5747 a. d. Gst. d. Ztg.

Gut eingerichtete 2422

Holländer-Windmühle

in günstiger Mahlgegend verpachte ich an ordentl., kautionsfähigen, gelernten Windmüller unt. günstigen Bedingungen.

O. Herrmann, Bratwin b. Grudziądz.

Suche eine

Pacht

von 100—200 Morgen. Offerten unter T. 5788 an d. Geschäftsst. d. Z.

Wohnungen

Wohnungs-Tausch.

Tausche eine 3-Zimmerwohnung (Król. Jadwigi) gegen eine

4-5-Zimmerwohnung

(Nähe Bahnhofstraße).

Zeitgemäße Miete, eventl. Renovierung auf eigene Kosten. Offerten unter K. 2144 an die Expedition der Deutschen Rundschau.

Tausche 1 schöne 4-Zimmer-Wohn. (Kordeckiego) geg. 1 größ. **5—6-Zimmer-Wohn. im neuen Stadtteil. Kostenerst. nach Vereinbarung.** Off. u. B. 5732 an d. Gesch. d. Ztg.

Tausche 2 Zimmer, Küche geg. größ. Wohng. 5649 Brenß, Chocimska 16.

Ein Raum, geeign. z. Werkst. m. etw. Hofr. in der Nähe des Kornm. d. Schützenh., zu mieten ges. Off. erb. u. K. 5636 a. d. Gst. d. Z.

Wohnung, 8-9 Z., im Zentrum ges., evtl. **tausche** schöne 4-Zim.-**Wohng.** geg. 6-9 Zim. in guter Lage. Off. u. B. 5745 an d. Gst. d. Z.

Wohnung, Zentrum, 4—6 Zim., gesucht. Angeb. unter „**Komfort**“ an Expreß Jagiellońska 70. 5833

Neu renovierte

4-Z.-Wohnung

in guter Lage geg. eine

6-7-Zimm.-Wohn.

für sofort oder später, ebenfalls in gut. Lage, **zu tauschen gesucht.** Off. u. W. 5801 a. Gschst. d. Z.

Höher. Staatsbeamter sucht perl. 4. eine 3—4-**Zim.-Wohn.,** übern. evtl. ein. Tl. Möb. Off. u. W. 5802 a. d. Gschst. d. Z.

---

2 Zimmer mögl. m. Telefon für Kontor i. d. Bahnhofstr. gesucht. Off. unter O. 5769 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Eilt. Bis 30000000 mtl. zahlt jg. Fl.-Offiz. f. 1. möbl. Zim. Off. Nr. 4551 a. Ann.-Exp. C. B. „Expreß“, Jagiellońska 70. 5830

Möbl. Zimmer sucht berufstät. Dame i. Zentrum d. Stadt oder Friedrichstr. Off. unter A. 5743 a. d. Gschst. d. Z.

1—2 kleine, einf. möbl. Zimmer

in Umgeg. Dworcowa od. Gdańska, f. Bürozwecke geeignet, vom 1. April gesucht. Angebote m. Preis d. Miete bitte an „**REKLAMA**“, Tczew, Dworcowa 1, zu senden. 2438

Schlafst. z. vrm. Chwyt. (Brunnenst.) 13a, II, I.

Pensionen

2 Schüler finden v. sof. **gute Pension** bei 5668 Frl. **Gramatzki**, Bydg., Cieszkowsk. (Moltkestr.) 5.

Inhaberin größ. Wohn. möchte 4—5 Schül. vom Lande d. Haush. führ. oder in **Pension** nehm. Gefl. Off. unt. N. 5839 a. d. Gst. d. Ztg. erb.

Kräft. Mittagstisch zu haben 5518

Promenada 39, II.

Holz-Verkauf

aus der

herrschaftl. Forst Sypniewo (Pomm.)

Am **Sonnabend, den 15. d. M.,** vormittags von 9½ Uhr ab, kommen im Lokal **Wolff Nachfl.**, hierselbst, zum Ausgebot aus den Schutzbezirken **Dorotowo und Lubcza:** 2439

ca. 160 Stück Birken-Langnutzholz = 90 fm,
500 Stck. Kief.- u. Fichten-Bauholz = 190 fm,
136 Stück Kiefern- u. Fichten-Nutzstangen,
ca. 120 Haufen Stangenreisig, ca. 30 rm Espen-Kloben, ca. 6 rm Erlen-Rollen und ca. 10 Stück Erlen-Langholz = 4 fm.

Barzahlung im Termin Bedingung.

Sypniewo (Pomm.), den 5. März 1924.

Der Forstverwalter.



Billige Elektro-Motore

für Gleich- und Drehstrom jede Spannung u. Tourenzahl sofort lieferbar. 2332

Adolf Kunisch, Graudenz.

Erfolgr. Unterricht i. Franz., Engl., Deutsch (Gram., Konvrs., Handelskorresp.) erteil., frz., engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an

T. u. A. Furbach,
Lehrerinnen, 13935
(lgj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr.). Cieszkowsk. (Moltkestr.) 11, I. l.

Wäsche zum **Plätten**

bei sauber. Ausführung u. schnellster Bedienung nimmt entgegen 2086

Glanzplätterei
Pomorska 34, Seitenhaus I., l.

Heirat

Fräulein

kath., 26 J. alt, wirtsch., bescheiden, gut erzog., 2-Zimmer- u. Küchen-Einr. bes., sucht entspr. Partie, am liebsten kl. Beamten oder Handw. zw. **Heirat.** Off. erb. u. **N. 1934** a. d. Gschst. d. Z.

Heirat! Reiche Ausländer und vermög. deutsche Herren wünsch. glückl. Heirat, Damen, auch oh. Vermög., gibt diskr Ausk. Schabrey, Berlin 113 Stolpischestr. 48. 2370

Stellengesuche

Gärtner,

34 Jahre alt, verh., 3 Kinder, tüchtig in sein. Beruf, gestützt auf gute Empfehlungen, sucht zwecks Aenderung bisheriger Stellung eine dauernde im Schloß, Gut oder in einer Gärtnerei-Anstalt. Gefl. Angebote erbeten an **W. Swiniarski, Skelec,** Kr. Żnin. 5779

Landwirt, akad. geb., m. Praxis, s. Stell. Off. u. **G. 5822** an d. Gst. d. Z.

Intelligent. Herr der poln. u. deutsch. Sprache firm, sucht Stellg. als **Agent** od. **Reisender** in jeder Branche. Gefl. Offert. u. **A. 5813** a. d. Gschst. d. Z.

Kaufm. sucht Stellung f. Lager, Büro, Exped., Verk. Engr. u. Det., Reise usw. Spr. poln. u. dtsch. Langj. Tätigk. i. versch. Branchen. Gefl. Off. u. **B. 5814** a. d. Gschst. d. Z.

Zielbewußter
Landwirt!
32jährige Praxis, auf erstklassigen Gütern als **Oberinspektor u. Administrator** ununterbroch. gearb., sucht sof. od. spät.
leitende Stellung.
Ich bin hervorragd. Viehzüchter und Ackerwirt, übernehme gerne devastiertes Gut, welch. in Kürze auf die Höhe ein. erstklass. Wirtschaft gebracht wird, evtl. mit eigenen Mitteln. Stelle a. entsprech. Kaution. Bin poln. Staatsbürg., beider Landessprach. in Wort u. Schrift mächt., verheiratet, 2 Kinder. Gefl. Off. unt. **S. 5781** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Welche Herrschaft sucht ehrl., zuverlässig., tüchtig., energ., verh.
Förster
zu bald oder später. Angebote unt. **T. 2441** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche zum 1. 4. oder später, gest. auf Einjährig.- und gute Fachzeugnisse **Stellung.** Bin 24 Jahre alt und von Jugend auf in der Landwirtschaft. 2736
Inspektor **Fedtke,** Dom. Osówko. poczta Plesewo, p. Grudziądz.

Aelt. Buchhalt.
evgl., durch Einschr. des Geschäfts frei., w. s. v. 1. 3. oder später, bei bescheidenen Ansprüch., Stellung, w. auch im Gesch. od. Haush. mithelf. Gefl. Off. unter **Z. 2466** an die Gschst. d. Blattes erbeten.

Erfahr. Werkführer für Sägewerk od. Holzbearbeitungsfabr. (gel. Maschinenschlosser), ca. 15 J. in d. Holzbranche tätig, mit sämtl. Arbeiten vertraut, sucht passende Stellung. Off. u. **B. 5611** a. d. Gst. d. Z.

Destillateur s. Stellg. f. Lager, Exped., Detail u. Engr., Verk., Büro, Reise usw. Spr. poln. u. dtsch. Gefl. Off. unt. **C. 5815** an die Geschäftsst. d. Z.

Gärtner, verh., d. d. dtsche. u. poln. Sprache beh., 28 J. alt, kath., äuß. tücht. Fachm. in all. Zw. s. Ber., bish. Leiter ein. sehr groß. Priv.-Gärtn., sucht v. 1. 4. 24 od. spät. Stellg. a. größ. Gut od. Obergärtnerstelle in e. bess. Handelsgärtnerei.
Franz Lendzion,
Kolibki-Mały Kack,
pow. Weyherowo. 5785

Suche für m. Sohn, 16 J. alt, höh. Schulb., poln. Sprachk., welcher bei mir 1 J. gel. hat, im Geschäft und in schriftl. Arbeiten sehr bewand. ist, **Stellung in größ. Kolonialw.- und Delikat.-Gesch.,** en gros und détail zur weiteren Ausbildung in gut. **deutsch. Hause** bei freier Station und Verpfleg. Off. unter **G. 2531** a. d. Gst. d. Zt.

Suche von sofort oder auch später Stellung als **Eleve** auf größ. Gute. Off. u. **J. 5827** an die Geschst. d. Bl.

Gebild., ält. Dame perf. deutsch u. polnisch, Stenogr., Schreibm., sucht **Bürobeschäftig.** Offerten unt. **H. 5824** an die Geschst. d. Bl.

Photographin
5jähr. **Praxis,** m. allen Arb. vertr., sucht Stellg. Bydgoszcz od. außerh. Off. u. **K. 5834** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Wirtin
mit 2 Kind., sucht bei bescheid. Anspr. Stell. auf Landgut, Nebengut o. Anstalt bald o. z. 1. April. Gt. Zeugn. vorh. Off. u. **J. 5754** a. d. Gst.

Ein älteres
Fräulein
symp. Ersch., s. Stellg. in e. frauenl. Haushalt, auch bei einem älteren Ehep. z. 1. April od. spät. Zu erfragen bei 5803
Kaufmann Müller,
Toruńska 157.

Evgl. Mädchen aus besserer Familie möchte ab 1. April auf einem Gute die **Wirtschaft erlernen.** Off. erb. unter „**K. 41006**" an Ann.-Exped. **Wallis, Toruń.** 2472

Besitzerstochter,
20 Jahre, evgl., sucht Stellung v. 1. 4. 24, mögl. auf ein. deutsch. Gute, zwecks Erlerng. d. Wirtsch. Fam.-Anschl. und Taschengeld erw.
Martha Brakemeier,
Pruszcz, pow. Swiecie. 5766

Suche f. m. 19-j. **Tochter** z. 1. 4. od. sp. e. Stelle a. e. Gute z. **Erlernung der Wirtschaft.** Gefl. Off. u. **Z. 5809** a. d. Gst. d. Z. erb.

Jg. Mädchen Landwirtst. ev., Hausw. erlernt, s. z. 1. od. 15. 4. Stellg. im Gutshaush. z. Unterst. d. Hausfrau. Off. unter **L. 5836** a. d. Geschst. d. Zt.

Offene Stellen

Zum 15. 3. od. 1. 4. zuverlässiger, unverh., evangelischer 2192
Erster
Beamter
der poln. Sprache in Wort u. Schrift vollst. mächtig, unter meiner Leitung für 1900 Mrg. gr. Gut m. gr. Rübenbau u. Saatzuchtwirtschaft **gesucht.** Meldung mit Zeugn.-Abschr., die nicht zurückges. werden, Lebenslauf und Gehaltsforder. an
Rittergutsbes.
Gerstenberg,
Chrząstowo p. Nakło.

Ev., unverh., energisch.
Beamter
für 1500 Mrg. gr. Gut per sof. ges. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr.
Grunow,
Gródek, p. Drzycim,
pow. Swiecki. 2527

Zum 1. April 1924 wird ein tüchtiger, zuverl., evangelischer 2479
2. Beamter
gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsforderung. sind einzureichen an
R. Kuhrt, Morsk
b. Swiecie (Pommerell.)

Zum 1. April gesucht
zweit. Beamter
(Hofverwalter).
Interesse für Viehzucht (Herdbuch) erforderlich. Zeugnisabschriften zu senden an **Lasbach, Hermanowo,** b. Starogard. Tel. 41. 2424

Zum 1. 4. 24
2. Beamt. u. Lehrl.
evangl., d. poln. Spr. mächtig, auf Rübengut mit Saatwirtschaft gesucht. Nur Landwirtssöhne. Lehrlinge nur solche, die schon i. Landwirtsch. gearb. haben. Lebensl. u. Zeugnisabschr. zu senden an Rittergutsbes. **Gerstenberg, Chrząstowo,** p. Nakło. 5586

Gesucht zum 1. 4. 24 unverheirat. 2425
Hofbeamter
mögl. auch der poln. Sprache mächtig und befähigt, Wirtschaftsbücher zu führen.
Stara Jania,
pow. Gniew,
poczta Czerwinsk.

Junger evangl.
Hofbeamter
Landwirtss., der poln. Spr. mächtig, in schriftl. Arbeiten bewand., Lust zu Viehzucht hat, findet von sofort od. 1. April Stellung auf 2511
Dom. Goloty
bei Unislaw.

Zum 1. 4. zuverlässig., unverh., evangelischer
Rechnungsführer
und
Hofverwalter
der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, unter meiner Leitung gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften, die nicht zurückgesandt werden, Lebenslauf u. Gehaltsforderung an
Rittergutsbesitz. Beyer, Rutkowice, Gralewo,
pow. Działdowo. 2488

Repräsentant und Verkäufer
gesucht für ausländ. Massenartikel. Große Absatzmöglichk. u. sehr hoher Gewinn kann f. geeignete Person in Aussicht gestellt werd. Prima Referenzen sow. poln. Sprachkenntnisse Bedingung. Offert. u. **U. 5800** a. d. Gschst. d. Z.

Von sof. od. 1. April wird ein 2458
jg. Mann
gesucht. Beding. Poln. in Wort und Schrift. Meld. schriftlich an die
Gutsverwaltung Bolumin
bei Dąbrowa.

Suche f. mein Restaurant gegen Provision u. freie Station alleinstehenden 2515
älteren Herrn.
Kaution erwünscht.
Stahl, Toruń-Mokre,
Sobieskiego 20.

Tüchtigen
Guts-Schmied
mit **Zuschläger** und **eig. Handwerkszeug** sucht zum 1. 4. 2460
Rittergut Gądecz,
pow. Bydgoszcz.

Gesucht von sofort oder 1. April unverh.
Gärtner
und verheirat. 2525
Schmied
mit Handwerkszeug.
Persönliche Vorstellung erwünscht.
Rittergut Blumfeld,
p. Kamień Pomorski.

Ein tücht., jung., ev.
Müllergeselle
kann sofort eintr. 2488
Berta Joppen,
Witkowo-Młyn,
pow. Sępólno.

Suche zum 15. 3. 24 zu 20 Stück Vieh einen ordentlich. unverheirat.
Schweizer
möglichst evangelisch.
Oskar Künzle,
Małe Czyste, 2434
powiat Chełmno
Bahnstation Stolno.

Hauswartstelle
an ordentl. Leute abzugeben. Ger. Wohng. Offerten unt. **H. 5753** an d. Geschäftsst. d. Z.

Verkäufer(in)

welche gleichzeitig dekorieren kann, nur erste Kraft mit langjähriger Praxis gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an
Fa. Szmechel & Rozner,
Grudziądz. Wybickiego 2/4. 2477

Zum sofortigen Antritt gesucht ein tüchtiger, erfahrener
Konditorgehilfe
welcher an flottes und sauberes Arbeiten gewöhnt ist. Freie Kost und Wohnung im Hause. Offerten mit Gehaltsansprüchen zu richten unter **J. 2540** an die Gschst. d. Ztg.

Ein ehrliches, sauberes
Mädchen
für den ganzen Tag findet **sofort** dauernde Stellung bei 2414
F. Wolff, Möbelhaus,
Okole, Grunwaldzka 101.

Suche für sofort evtl. später verheirateten, zuverlässigen 2181
Chauffeur
für Personenwagen. Nur Bewerber mit besten Empfehlungen und Zeugnissen wollen sich melden.
von Bieler, Melno,
pow. Grudziądz.

Deutscher 580
Stellmacher
verh., wenn mögl. eig. Handwerksz., v. 1. 4. in Dauerstell. a. Land ges. Selbst. Stellg., a. eigene Rechn. arbeit.! Anfrag. zu richten an **Zentralverband dtsch. Arbeiter,** Bydg., Sienkiewicza 8.

1 Sattlergeselle
kann sofort eintr. 2475
Karl Krause,
Kcynia (Exin).

Tücht. Schuhmach.-Ges. stellt ein **Bender,** Jezuicka 17. 5752

Suche zum 1. April d. J. verheirateten 2485
herrschaftlichen
Kutscher
mit Pferdezucht vertraut. Bewerbungen mit besten Zeugnissen und Empfehlungen an **von Bieler, Melno,** pow. Grudziądz.

Knecht
zu 2 Pferden u. **älter.**
Mann
als Viehfütterer u. Hofarbeiter sucht möglichst zum 15. März 2461
Paul Borrmann, Kowalewo,
pow. Wąbrzeźno, Pom.

Evgl. Eleven
stellt 1. 4. wieder ein.
Dom. Zmijewo,
2510 p. Brodnica.

Eleve
m. Vorkenntnissen (oder led. Hofbeamter), evgl., poln. sprechend, z. 1. 4. gesucht. 2516
Feldtkeller, Koniczynka
b. Papowo-Toruńskie,
pow. Toruń.

Lehrling
f. feine Konditorei
gesucht. Off. u. **H. 2539** an die Geschst. d. Bl.

Für mein Kontor suche ich zum sofortigen Antritt 2476
Lehrling
mit guter Handelsschulbildung und beider Landessprachen i. Wort u. Schrift mächt. Angebote zu richten an
R. Schlichting,
Dampfsägewerk und Mahlmühle,
Łoboda, p. Sliwice,
pow. Tuchola.

Lehrling
stellt ein 2406
Gärtnerei **R. Müller,**
Toruńska 160.

Ein evangl.
Gärtnerlehrling
bei freier Station ges., evtl. 2jähr. Lehrzeit.
Ernst Adam, 5737
Gärtnerei u. Baumsch.,
Szretery-Bydgoszcz.

Eingeübte 5805
Kilimwirkerinnen
werden von sofort ges.
Sw. Trójcy 17, III Tr.

Hauslehrerin
Suche von sof. eine katholische Lehrerin zu einem Mädchen von 9 Jahren. Bewerberin bitte Gehaltsansprüche bei freier Station u. Wäsche einzusenden u. **B. 2462** an die Gschst. dieses Blattes.

Perfekte
Stenotypistin
für deutsche und polnische Korrespondenz per sofort gesucht. 2535
C. J. Targowski i Ska.
Dworcowa 34/6.

Suche von sofort eine
tücht. Verkäuferin
die auch im Wäschenähen bewandert ist.
Franc. Szczepański,
Kolonialwarengeschäft
2464 **Sępólno.**

Perfekte
Stepperin und Vorrichterin
von sofort gesucht. 2507
Florek, Lederhdlg.,
Jezuicka 14.

Jüngere, flotte
Putzarbeiterin
von sofort gesucht. 5798
L. Malinowski,
Gruczno, pow. Swiecie

Geübte Weißnäherin.
für bessere Damenwäsche werden sofort eingestellt. 2541
J. Dychtowicz i Ska.,
Damenwäschefabrik,
Plac Teatralny 4.

Schürzen- und Wäsche-Näherinnen
werden gesucht. 5710
Józef Eger,
Sw. Jańska (Johannisstraße) 14, 1 Tr., l.

Suche zum 1. 4. zur Hilfe im Haushalt und zu meiner Gesellschaft eine nicht zu junge
gebildete Dame.
Frau Ch. Kunkel,
Suchorączek, 2526
p. Więcbork,
Pommerellen.

Kammerjungfer
oder
Hausschneiderin
mit gut. Empfehlungen in **Dauerstellung** ges.
Rentamt Lenartowice,
pow. Pleszew. 2433

Gesucht zum 1. 4. f. frauen- u. kinderlosen Haushalt (4 Zim., pt.) fleißige, ehrliche
Wirtschafterin
die sämtl. Hausarbeit übernimmt, gut kochen u. **plätten** kann, nicht unter 29 **Jahren,** bei hohem Lohn.
Offert. unt. **P. 5770** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Köchin
perfekt in der feinen Küche, im Backen, Einwecken, zu sofort oder 15. März oder 1. April gesucht.
Frau Dr. E. Henatsch,
Unisław.

Verlangt per sofort eine 2530
ältere Person
welche kochen versteht und eine Kuh zu melken hätte. Auch müßte sie etwas die polnische Sprache beherrschen. Gehalt 15 Millionen monatlich.
Frau M. Lorenz,
Mława,
Bank Handlowy.

Suche z. 1. 4. erfahr.
Wirtin
f. Land, die gut kocht u. Interesse f. Geflügelzucht hat. Bewerb. m. Zgn. u. Lohnford. an
Rübner, 5799
Czarnowo, pow. Toruń.

Ehrliches, tüchtiges
Hausmädchen
zum 1. 4. ges. Meldg. von 2–4 nachm. 5724
Bonneberger,
Sielanka 8.

Ehrl., saub. Mädchen, das koch. k. s. Diethelm, Piotra Skargi 4. Vorst. m. Zeugn. nachm. 4 Uhr. 2429

Zuverlässiges, solides besseres, junges
Mädchen
zur Unterstützung im Haushalt zum 1. April gesucht. Etwas nähen erwünscht. 2529
Gutsverwaltg. Milczek.
p. Chodzież (Kolmar).

Ordentl., ehrliches
Hausmädchen
mit guten Zeugnissen, das auch kochen kann, per sofort gesucht. Zu meld. v. 12–2, od. 5–7
Jagiellońska 55, I., r. 5804

An- u. Verkäufe

Wollen Sie
verkaufen?
Wend. Sie s. vertrauensvoll an **S. Ruszkowski,** Dom Osadniczy, Poln.-Amerikanisch. Büro für Grundstückhdl, Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885 2230

Berlin—Polen.
Tausche
meine Häuser
in **Berlin** gegen ein
Gut oder Haus
in Polen. 2465
Offert. bitte an „PAR", **Poznań 27. Grudnia 18,** unter **Nr. 58. 252.**

Beabsicht. mein **Hausgrundstück** zu verk. 5810
Levy, Kujawska 99.

Achtung!!
Tausche m. 3stöckiges
Wohnhaus
in einer Industriestadt Deutschl. geleg., 20 Zim., 14 Stall. mit all. Zubeh. gegen ein **Landgrundstück** in Polen. Off. an **Frau Piotrowka, Osiek,** pow. Wyrzysk. 5777

Verkaufe meine
Dampfziegelei und Zementw.-Fabrik
(außer Betrieb) mit gt. **Landwirtsch.,** 70 Morg. Gebäude massiv u. gut. Wohnh., neu. Leb. u. tot. Inv. überkompl. Elektr. Licht u. Kraft. Anfrag. unt. **W. 2463** an die Geschäftsst. d. Z.

Vertausche 2497
Erstkl. Gastwirtsch. mit Land u. Mühle, tägl. 120 Ztr., **auf Mühle,** **Hotel, Geschäft.** **Gastwirtschaft** m. Saal, Bäckerei, 2 Mrg. Land, auf **Geschäft, Gastwirtschaft** i. Stadt od. Land. Zur Antw. 2 Mill. poln.
Schmidt, Marienwerder, Bismarckst. 36.

Friseurgeschäft,
20 Jahre bestehend, gute Lage, weg. Ausreise sofort zu verkauf. Wohnung von 2 Zimmern wird frei. 5835
Jonas, Bydgoszcz,
Jagiellońska 50.

Für Landwirte!
2 pflastermüde **Pferde**
zu verkaufen. 5806
Burzyński,
Sienkiewicza 47, Tel. 206

Frettchen
kauft **Molker. Storcawy**
pow. Szubin. 5772

Kaufe
höchstzahlend gebr.
Möbel zu drei Zimmer,
1 **Spiegel,** 1 **Sofa,**
Nähmaschine und vieles mehr. Angeb. erb. unt. **E. 5819** a. d. Gschst. d. Z.

Eichen. Kredenz 5789
verkauft Toruńska 161.

2 neue kief. Bettstellen, dt. pol., z. vk. **Wölke,** Mazowiecka (Heynestr.) 13

Gr. Kristallkrone, Elektr. u. Lichte, sow. verstellb. **Lehnstuhl** zu verk. 5797
Dworcowa 38, part.

Kaufe ein Haus

mit **freiem Laden,** an einer der Hauptstraßen gelegen, ebenfalls ein Fabrikgebäude oder für die Einrichtung einer Fabrik geeignete Räume. Preis nach Vereinbarung. Offerten unter **J. 2328** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Eine komplette
Eisenkonstruktion
von einer 30 m langen Baracke
zu verkaufen.
Anfragen und Angebote an
Gutsbes. Schulz-Witrogoszcz,
pow. Wyrzysk. 5793

Wir kaufen
1 Bostontiegeldruckpresse
1 Kartonagenmaschine
für Stanz- u. Biegeformen und Schnitt. Genaue Angaben, ob Kraft- oder Handbetrieb mit äußerstem Preise erbeten.
Fabryka chemiczna „Persil" Sp. z o. odp. Bydgoszcz, Bielawki Bartoszo Glowackiego 12.

Wir kaufen sofort
1000000 Stück
gutgebrannte, erstklassige
Lehm-Ziegelsteine
auch
300000
Kalk-Sand-Mauersteine
auch in kleineren Mengen. Offerten mit Angabe äußerster Preise, franko Waggon oder Kahn (gegen Baarzahlung), und des Liefertermins erb. unter **D. 5718** an die Geschäftsstelle der Deutschen Rundschau.

Kaufe jedes Quantum 2087
Roßhaare
zahle die höchsten Preise.
W. Pakentreger, Bürstenfabrik.
Telefon 1049. **Bydgoszcz,** Kościelna 4.

Rohhäute u. Felle
kauft
alle Sorten, 5013
auch Marder, Fuchs, Iltis, Hasen und Kanin
Fellhandlung
P. Voigt-Bydgoszcz,
Tel. 1441. **Bernardyńska 10.** Tel. 1549.

Kaufe alle Sorten **Flaschen**
größere Posten werden abgeholt, sowie 5762
Patentverschlüsse.
Handel butelek, Fr. Topoliński,
Królowej Jadwigi 13a,
in der früheren **Viktoriastr.,** Eingang Hof.

Schlafzimmer-Einrichtung u. Spiegel zu verkaufen 5761
Miedzyń, Osada 1,
von 4-6 nachm.

Nußb. Schreibtisch, Salontisch u. Stuhl, sow. getrag. **Herren- u. Damengarderobe** z. verkaufen. **Müller,** Pomorska 36, I., l. 5821

Smyrna-Teppich,
2,70×1,45,
für $1\frac{1}{2}$ Milliarden Mk. zu verkaufen. Off. unt. **G. 5752** an d. Gst. d. Z.

Stand Bett., 1 Spiegel, 1 Kinderw. u. n. Versch. prsw. zu verkauf. 5816
Danzigerstr. 103, 2 Tr., l.

Skunksgrn. o. a. n. Krag., u. **Teppich** z. kauf. ges. Off. u. **J. 5704** a. d. Gst. d. Z.

Ein sehr gut erhaltener
Frühjahrsmantel
preiswert zu verk. 5773
ul. Pomorska (Rinkauerstr.) 32a, I, lks.

Jede Art Alt-Gold Silber kaufe
f. eigene Verarbeitg. zu höchst. Tagespreisen.
St. Knyciński,
dawn. Fa. 2185
„CHRONOS",
Stary Rynek 21. Tel. 856
Trauringe u. Uhren engros

Zähne 2379
mit Platinstiften,
Gold u. Silber
kauft f. eigenen Bedarf
Paul Bowski,
Dentist, Mostowa 10.

Gold Silber Brillanten, 2184
kauft **B. Grawunder,**
Bahnhofstr. 20.

Adlerwagen
25/60, fahrbereit, mit 6-fach. Bereif., garant. in bester Ordng., ferner
Rohölmotor
40 P. S., **Fabrikat Deutz,** sofort sehr preiswert zu verkaufen. 2209
Reeke, Dworcowa 4.

Gut erhaltener 5822
Halbverdeck
Umst. halb. z. verk. Näh. **Bäckerei Sw. Trójcy 5.**

Rollwagen
gut erhalten, 15 Ztr. Tragkraft, verk. billig
Konwalski,
Dworcowa 82. 5826

Arbeitswagen
noch fast neu, mit Kaster 50–60 Zentr. Tragkraft steht zum Verkauf bei
G. Gohl, 5811
in Włóki, p. Bydgoszcz.

Kinderwagen
täglich n. Ware, empf. **Preuß,** Chocimska 16, (Privatwohnung).

Sichtmaschine
zu verkaufen.
Zaske, Magdalenka
b. Kotomierz. 5778

Drehrolle z. verkauf. **Królowej Jadwigi 4,** i. Laden. 5703

Zu kaufen gesucht
eine kombinierte **Fräsmaschine mit Bandsäge**
Sniadeck. 40, „Rozwój".

1 gebr. Lokomobile
24 P. S. norm., 10 Atm., erbaut 1901,
1 gebr. Kehlmaschine, Kirchner & Co., mit 4 Messerwellen, für Hölzer 210 u. 75,
1 gebr. Nut- und Spundmaschine, Kirchner & Co., für Hölzer 100 mm,
1 gebr. Revolverbank, 30/24-140, 940 Bettlänge, alles in sehr gut. **Zustande,** verkauft **ab** Lager Bydgoszcz
Pierwsza Bydg. Fabr. okuć do mebli
Bydg., Sienkiewicza 44.
Telefon 165. 5723

3 Schiffswinden,
2 Schiffspumpen
verkauft **Schneider,**
5784 Sw. Trójcy 18.

Zu verkaufen
1 **fast neue kombinierte Bandsäge** f. **Fuß-** u. Kraftbetrieb, ca. 720 Rollen ⌀,
1 **Trieur,** 500 mm **Zylinder** ⌀, ca. 2000 mm lang,
1 **Exhaustor,** ca. 330 mm Mündung,
1 **Holzzylinder** zum **Abrichten.** 2506
Ingenieur-Büro
Willy Krause, Bydg.,
Ossolińskich 9.

Pendelsäge zu verk. 5791
Wilczak, ul. Ułańska 34.

Sof. preisw. z. vrk.
1 **Gleichstrom-Motor** $1\frac{1}{2}$ P. S., 220 Volt,
1 **Gleichstrom-Motor** $\frac{1}{16}$ P. S., 110 Volt,
1 **Schreib-Maschine** „Titania". 5790
Wo? sagt d. Gschst. d. Z.

Achtung Müller!
Verkaufe
Trieur
mit Trespensieb
1,75 × 0,45, sehr gut erhalt. **Preis:** Gegenwert für 250 Zlotys. Anfragen u. **S. 2428** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

1 hohe Glasvorr. m. Nick.-Beschl. f. Ladentisch z. vk. **Reeck,** Danzigerstr. 38, II. 5676

Ein gebr.
Walzenstuhl
300×600, so gut wie neu, neuest. Konstruktion, m. automat. Speisewalz., steht z. sofort. Verkauf.

Ein Paar
Schrotsteine
Franzosen oder Sandsteine, in Größen von 1.10–1.25 m, kauft sof.
W. Sonnenberg,
Młyn parowy i tartak,
Nowawieś Wielka.
Telefon 14. 2508

Klein. kupf. **Vakuum-Kochapparat** f. Dampfheizung, m. Rührwerk u. Maßluftpumpe, zum Kochen v. Marmelade, **Injektoren** $1\frac{1}{4}$ + $1\frac{1}{4}$", **Dampfventile** 90+50 mm, **Spiral-Gummischlauch** 75×4000 mm, **Maschinengußstahl** 100⌀ 1000 mm lang, verk. Ingnieur-Büro **Willy Krause,** Bydgoszcz, Ossolińskich 9. 2505

Kartoffeln 5838
Delikatessen
verkft. zu mäß. **Preisen**
Fa. „Opal",
Dworcowa 18d.

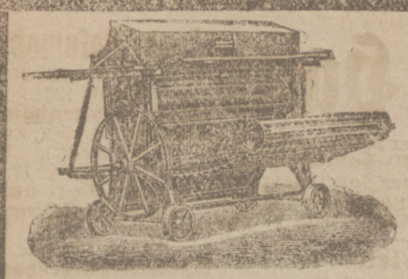
Frauenhaar
kauft 2188
Haargeschäft
Puppenklinik
Bydgoszcz, Dworc. 15.

20 Schock
eich. Speichen
zu verkaufen. 2512
Albrecht,
Warmińskiego 10.

Kantholz
oder Bohlstämme zu Zaunpfählen u. Riegel kauft 2412
G. Habermann,
Möbelfabrik,
Unji Lubelskiej 9/11.

Rundholz Eschen Erlen, Espen 32-35 cm Durchmesser kauft jed. Posten. Off. mit Preisang. unt. **D. 5817** an d. Gst. d. Z.

Dung
verkauft 5828
C. B. „Expreß",
Jagiellońska 70.



Wir empfehlen:
Drillmaschinen,
1½ m bis 3 m Spurbr.
Ventzki-Pflüge, Eggen und Kultivatoren,
Großes Lager in:
Breitdreschmaschinen Jähne Orig., Walbet etc.
Gradstrohdreschmaschinen mit Unterkorb
Reinigungs- u. Häckselmaschinen, Obstpressen
Schrotmühlen Veraklit, Kartoffelgraber
System Harder, Ventzki u. Stern, Kartoffeldämpfer
Rübenschneider, Torfstechmaschinen,
Spezialität: Erstklassige Milch-Separatoren.
Reparaturwerkst. f. Dampfdreschsätze u. andere landw. Maschinen.
Tüchtige Monteure.
Ersatzteile aller Art. 2080

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz
Sw. Trójcy 14b. — Telefon 79.

Haushaltungs-Schule Janowiec
Kreis Znin.

Beginn des Sommer-Kursus am 5. April. Gründliche Ausbildung in gutbürgerlicher und feiner Küche, Feinbäckerei, Einmachen, Schneidern, Weißnähen, Sticken, Wäschebehandlung, Glanzplätten, Hausarbeit.

Monatlicher Pensionspreis einschließlich Schulgeld 6 Ztr. Roggen. Anmeldungen unter Beifügung eines Freikuverts sind an die Leiterin, Fräulein **Erna Letzring,** zu richten. 1728

Landmaschinen und Geräte
von der Handhacke bis zum Dampfdreschsatz
sowie 2834
sämtliche Ersatzteile dazu

Muscate, Betcke & Co, Akt.-Ges.
Danzig.

Liefern ab Lager
zu günstigen Preisen
zur Frühjahrsbestellung
Drillmaschinen „Saxonia",
Ackerschleifen, Pflüge, Eggen, Düngerstreuer, sowie alle anderen Maschinen und Geräte.

Witt & Svendsen,
G. m. b. H. 1805
Danzig Platenhof-Tiegenhof.

Dachpappenfabrik **BRONISŁAW GOLDE, Łódź**
Składowa 33, (eigenes Haus). :: **Eigenes Bahngeleise**
empfiehlt: 2312
Dachpappen in jeder Menge und Qualität
Gasteer und Klebemasse.
Sofortige Lieferung.

Bruno Korth, Bydgoszcz
Telefon 1276. **ul. Kordeckiego 4.** Telefon 1276.
Mahlscheiben
Rapid, Veraklit, Hübner, Corona und Viktoria.
Drillscharspitzen
Sack, Siedersleben, Zimmermann.
Reparaturen an allen landwirtschaftl. Maschinen.
Sämtl. Reserveteile der Firma **Felix Hübner,** Liegnitz am Lager. 1926

Habe neben meinem **Baugeschäft**
in **Znin** eine

Stellmacherei
(Wagenbau)

eröffnet. — **Führe sämtliche Reparaturen und Neuarbeiten** aus. — Ich bitte meinen neuen Geschäftszweig gütigst unterstützen zu wollen.

E. Weidner, Znin,
Baugeschäft. 1941

●

Ersatzteile
zu
●
Alfa- u. anderen Separatoren
Alfa-Teller
○
Mahlscheiben
zu
Rapid-, Gruse-, Veraklit-, Krupp- u. anderen Systemen
●
Mähmaschinen-Ersatzteile
●
Schlagleisten
●
Getriebe zu Dreschmaschinen und Göpeln
von Jaehne usw. 1750
●
kaufen Sie am günstigsten bei

Bracia Ramme
Bydgoszcz, Sw. Trójcy 14b.
Wiederverkäufer Rabatt.





1062

Eckendorfer Runkelsamen
gelb und rot,
Orig. Substantia-Futterrübensam.
sämtliche
Feld-Sämereien
Kalisalz
und 2421
Superphosphat
bietet an
Landw. Ein- und Verkaufs-Verein
Bydgoszcz.
Dworcowa 30.
Lager: Bielawki.
Telefon 100.

---

106. Zuchtvieh-Auktion
der
Danziger Herdbuchgesellschaft E. V.
(Alte Westpreußische)
am **Mittwoch, den 26. März,** und **Donnerstag, den 27. März 1924**
vormittags 9 Uhr
in **Danzig-Langfuhr, Husaren-Kaserne 1.**

Auftrieb:

Ca. 90 sprungfähige Bullen
„ 75 hochtragende Kühe
„ 150 hochtragende Färsen
sowie „ 75 Eber und Sauen

der großen weißen Edelschwein- (Yorkshire) und der veredelten Landschweinrasse, **von Mitgliedern der Danziger Schweinezuchtgesellschaft.**

Die Ausfuhr nach Polen ist unbeschränkt. Zoll-, Grenz- und Paßschwierigkeiten bestehen nicht. Die Tiere werden nur gegen sofortige Barzahlung verkauft. — **Kataloge** mit allen näheren Angaben versendet kostenlos die Geschäftsstelle, **Danzig, Sandgrube 21.** 2377

Ziegenböcke zum Decken
5648 **ul. Rycerska 8.**
Deckgeld laufend. Preis von 4 Liter Milch.

Offeriere franko Waggon Oberschlesien:
Kali-Düngesalze
Kalkstickstoff
Schwefelsaures Ammoniak
Superphosphat
Thomasmehl
Steinkohlen
Hüttenkoks
1855
Kaufe gegen Kasse
Getreide und Kartoffeln

Robert Paul Bethke,
Telefon 282. Bydgoszcz, Słowackiego 2.



Komplette autog.
Schweiß-u. Schneid-Anlagen
sowie alle einzelnen Bestandteile, auch Stahl-Flaschen, Schweiss-Drähte u. -Pulver etc.
liefert
G. O. Kühn, Maschinenfabr., Lodz, Zgierska 56. 15₀₀

Zur Abladung im März kaufen in Waggonladungen

Früh- u. Speise-Kartoffeln
Kaiserkrone, Industrie, Frühe Rosen, Ella, Alma, Up to date, Blaue Nieren
gegen sofortige Cassa und erbitten Offerten

Wróblewski i Ska.,
Ziemiopłody. 1964
Bydgoszcz, Śniadeckich 52a.
Telefon 71 u. 72. Telegr.-Adr.: „Zboże".

Saathafer (Sieges)
garantiert rein, tauscht gegen gesundes
Futtergetreide
2435 mit 30% Aufschlag.
Rittergut Segartowitz (Zegartowice)
bei Wroclawki, Kreis Chełmno.

Telef. 1709

Kaczmarek i Spółka, „Węgiel"
Büro: **Sw. Trójcy 10.**
Lager: Okole, Ziegelei Peterson, liefern **sofort ins Haus:**
Kohlen — pa. **Oberschles.**
Koks Hütte Knurow O. S.,
Ilse-Briketts,
Lieferung waggonweise zu Original-Konzernpreisen.

Oberschlesischen
Hüttenkoks
Brennholz,
Oberschl. u. Dąbr.
Kohlen
in allen Sortierungen, bahnstehend und ab Lager (auch in kleineren Mengen frei Haus hat zu günstigen Preisen abzugeben 2254

P. Nosiński i Ska
Telefon 1701. Telefon 1701.
Bydgoszcz, ul. Sniadeckich 13/14.
Lagerplatz ul. Warszawska 17. Tel. 1787.

Saat- Speise- Fabrik- Kartoffeln
Angabe der Sorten
kauft jedes Quantum gegen Kasse

C. J. Targowski & Ska.
Bydgoszcz, Dworcowa 34-36.
Telefon 1273. 2214

Als Verlobte empfehlen sich

Hedwig Felzmann
Dr. Ernst August Rohde

Dipl.-Ingenieur u. Hauptmann d. R.

5318

Schulitz (Bromberg) — Breslau z. Zt. Bromberg

Hebamme **Grykowska**
Privat-Klinik für Wöchnerinnen
Długa 5. Telefon 1673.

Hebamme
erteilt Rat u. nimmt Bestellungen entgegen.
R. Skubińska, 2542
Bydgoszcz - Wilczak, Nakielska 17, 2 Tr.

Am 7. März d. J. verschied nach langem, schwerem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser lieber Vater, Schwager und Onkel

Leonard Radzikowski

Vorsteher des Urząd Akcyzowy w Nakle

im Alter von 51 Jahren.

In tiefster Trauer
Die Gattin nebst Sohn.

Nakło, Bydgoszcz, den 8. März 1924.

Die Bestattung findet am Dienstag, d. 11. März, vom Trauerhause in Nakło aus statt. 5837

Habe mich in Bydgoszcz niedergelassen u. mich mit
Rechtsanwalt **Dr. Murach**
assoziiert.
Rechtsanwalt **Wacław Sawicki.**
Unser Büro befindet sich:
Jagiellońska 18, Ecke Gdańska.
Telefon 1541. — Telefon 1541.

Fr. Hege
Kunstmöbelfabrik
seit 1817 in 7011

Fabrik Podgórna Nr. 26 Telefon 78 — **Bydgoszcz** — Ausstellungshaus Długa Nr. 24 Telefon 78

Wohnungs-Einrichtungen
nur eigener Fabrikation, in allbekannter vorzüglicher Arbeit.

Der Buchkalender
Deutscher Heimatbote in Polen
für das Jahr 1924
— zweite Auflage —

ist zum Preise von Mk. 1500000.— resp. 1.25 × Buchhändlerschlüsselzahl in allen Buchhandlungen zu haben. Wo nicht vorrätig, bitte beim unterzeichneten Verlage zu bestellen. — Nach außerhalb gegen Vorauszahlung oder Nachnahme zuzüglich 12000 Mk. für Porto und Verpackung.

A. Dittmann G. m. b. H.
Bydgoszcz. 11223

Industrielle Ofenanlagen
Projekt., Bauleitg., Inbetriebsetzg. 1629
kompl. **Dampfziegeleien**
Tonwaren- u. Schamottefabriken
Kalkwerke usw.
Trockenanlagen
Fabrikschornsteinbau
maschinelle Einrichtung.
Ingenieurbüro H. Schimassek,
Danzig-Langfuhr, Bahnhofstr. 5. Fernspr. 966.

Zur Frühjahrssaat
biete durch die Wielkopolska Izba Rolnicza anerkanntes Saatgut an:

Original Hildebrand's Hanna-Gerste
" " Grannen-Sommerweizen
" " Sommer-Weizen, Kreuzung S 30
" " gelbe Victoria-Erbse
" " grüne Victoria-Erbse

I. Nachbau von Kamekes Pepo, von Kamekes Parnassia, von Kamekes Centifolia, Kartz von Kameke Klein-Spiegelers-Silesia, Wohltmann.

Bestellungen nimmt entgegen: 1444

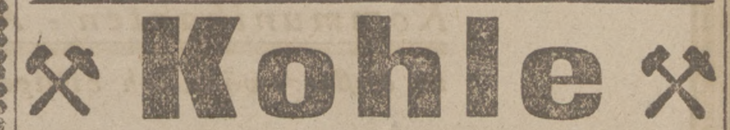
C. Hildebrand, Kleszczewo b. Kostrzyn Bez. Poznań.
oder: **Posener Saatbaugesellschaft,** Poznań, Wjazdowa 3.

An der Długa Nr. 53
befinden sich jetzt die Bureaus der
Akt.-Ges.
Reklama Polska

Wir nehmen
Inserate
für alle Zeitungen der Welt an.

Wir führen
Reklame-Kampagnen
durch.

Reklamen in Kino-Theatern
werden ebenfalls ausgeführt.



Oberschlesische und Dąbrowaer 5831
aus Tiefgruben
liefern wir jede Menge zu mäßigen Preisen, waggonweise u. en détail ab Lager **Sowińskiego 15.**

Staubkohle mit Grieß
liefern wir jede Menge zum Preise von **1700000** p. Ztr. (50 kg) franko Station Bydgoszcz.

Fa. J. Hoffmann i Ska.
Tel. 1855. — **Sowińskiego 16.** — Tel. 1855.

Paul Bowski
Dentist
Mostowa (Brückenstr.) 10, I.
Sprechstunden:
von 9 bis 1 und von 3 bis 7 Uhr.
Künstl. Zähne, Kronen, Brücken
in erstklassiger Ausführung. 2186

Beerdigungs-Institut
Rud. Grund
Fernspr. 338. Reichhaltiges Lager.
Ausführung kompl. Begräbnisse einschl. amtl. Meldungen.
ul. Gdańska 26
Elegantes Fuhrwerk. 2504

Fotografien 1182
Paßbilder
Vergrößerungen, Bilder und Postkarten liefert billigst und schnellstens in künstl. Ausführung
Atelier Viktoria Inh.: A. Rüdiger
nur Gdańska 19

Elegante und gutsitzende
Damenkleider
Kostüme u. Mäntel
werden zu soliden Preisen angefertigt. 5825
Frau **M. Klawonn,** Mode-Salon,
Jagiellońska (Wilhelmstr.) 44, I.

Photogr. Kunstanstalt
F. Basche, Okole-Bydgoszcz
Anfertigung erstklassig. Arbeiten.
NB. Die von gewissenlosen Hausierern beim Publikum verbreitete Nachricht, daß die Photographien in kurzer Zeit um mehrere 100% erhöht werd., beruht auf Unwahrheit. Die Preise sind im Gegenteil ermäßigt. 5764

Engros-Verkauf
von 5610
verschiedenen Kurzwaren, Strümpfen, Garnen, Wolle und Trikotwaren.
Firma **„Trykotpol“,**
Inhaber **M. Kronenberg,**
Bahnhofstraße 14, 2 Treppen.

Lichtpauspapiere
positiv und negativ
Zeichenpapiere, Detailzeichen- und Pauspapiere.
A. Dittmann, T. z o. p.
Bydgoszcz. 2308

Protos-Automobil
10/30 P. S., mit elektrischem Licht, Spitzkühler, 6sitzig, 6 fach bereift, fahrfertig, in einwandfreiem Zustande sofort für
9 Milliarden
zu verkaufen. 5744
Śmigielski, Świecie (Pomorze)
Telefon 135.

Roggen- und Haferstroh und Heu
kaufen jeden Posten.
Angebote frachtfrei Dirschau od. ab Station unter Preisangabe erbitten 2180
Häckselwerk Oliva-Strauchmühle,
Inh.: **Gebr. Boetzel.**
Telefon 139. — Telefon 139.

Stark bemusterte Anstellungen von
Braugerste
erbittet 2538
Ostdeut. Wirtschafts G.m.b.H.
Königsberg Pr., Junkerstr. 8.

Alle Vögel sind schon da — und die neuesten Ullstein-Alben und Schnittmuster
für
Frühjahrs-Sommermoden
auch!
Erhältlich nur bei 5513
Dom Konfekcyjny
Tow. Akc.
Bydgoszcz. — *Grudziądz.*

Entlaufen
ein Wolfshund mit Rufnamen „Lord“.
Geg. Belohng. abzug.
ul. Nakielska 64. 5712

Pa. Bettfedern
eingetroffen. 2644
Deręgowski & Zwierzycki
Spezialität: Bettfedern und Baumwollwaren
Bydgoszcz, ulica Dworcowa 74.

Achtung! — **Achtung!**

Kleinere Fuhrwerksbesitzer
werden gebeten, 5967
am Montag, den 10. d. M.,
pünktlich 7 Uhr abends,
im Lokal des Herrn Formella, Warszawska 15, zu erscheinen.

Tagesordnung:
Vorstandswahl. Geschäftsbericht.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Józef Dąbrowski.

Kino Kristal.
Nur noch Sonnabend, Sonntag und Montag 2547
Die Königin von Moulin Rouge
Erstklass. Drama aus dem Pariser Leben.
:: **Original-Aufnahmen** ::
von Paris u. Moulin Rouge.
!! Erstklassige Ausstattung !!
Apachentänze.



Donnerstag, den 13. März, abds. 8 Uhr, im Zivil-Kasino
Pianist
Alfred Hoehn
Träger des Rubinsteinpreises
Vorverkauf ab Montag in der Buchhandlung Hecht Nachf., Gdańska 19. 2533

Kupferkessel
empfiehlt
C. Kretschmer,
Pomorska 9. 2545

Feines, deckfertiges
Dachrohr
auch in Waggonladg., hat abzugeben 2523
Ediger, Radzyn, Pom.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Sonntag, den 9. März, abends 8 Uhr
Familie Hannemann
Schwank v. Reimann und Schwartz. 2549
Dienstag, d. 11. März,
Tänzerin aus Liebe

Auf Grund einer besonderen Genehmigung des **Finanzministeriums**

eröffnen wir laufende Rechnungen in Devisen und fremden Valuten.

Die Ein- und Auszahlungen sowie Zahlung der Prozente erfolgen in effektiver ausländischer Währung ohne Prüfung des Herkommens der Valuten.

Erledigen alle Bankgeschäfte.

Nehmen Zeichnungen auf Aktien der Bank Polski entgegen.

Erledigen alle Bankgeschäfte.

Bank M. Stadthagen Tow. Akc.

237



Richd. R. Schmidtke. T. z o. p.

Bydgoszcz-Szretery.

Kutschwagen
Arbeitswagen
Spezialwagen für Industrie und Landwirtschaft
Karosserien
Transportgeräte jeder Art
Autoanhänger **Räder**
Ersatzteile

Sehr preiswert. 1976 Grosses Lager

Der Herr

kleidet sich elegant bei

Waldemar Mühlstein

Schneidermeister

ul. Gdańska **150** *Danzigerstr.*

Fernruf Nr. 1355.

2064

Rechtshilfe

auch in den schwierigsten Rechtsangelegenheiten, wie Straf-, Zivil-, Erbschafts-, Hypotheken-, Vertrags-, Gesellschafts-, Miets-, Steuersachen usw. 2139

St. Banaszak,
Bydgoszcz,
ulica Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2.
Telephon 1304.
Langjährige Praxis.

Kohlen Brennholz

billigst 2142

J. Lindenstrauß,
Dworcowa 63.
Tel. 124. Tel. 124.

Felle

aller Art werden sachgemäß gegerbt. Habe ein Lager v. verschied. fert. Fellen z. Verkauf. Kaufe alle Felle auf.
Bydgoszcz - Wilczak, Malborska 13. 5530

Habe meine langjährige Praxis in Bydgoszcz wieder aufgenommen und praktiziere **Gdańska 25.**

M. Dajski
2801 approb. Zahn-Arzt.

Sprechstunden nur wochentags von 1/2 10 bis 1/2 1 und 3 bis 6 Uhr.

Behandlung von Zahn- und Mundkrankheiten.
Galvanotherapie, Faradisation, Endoskopie, Diathermie, Kaustik und Kathaphorese. Richten schiefstehend. Zähne.

Spezialität:
Goldfüllungen, Stiftzähne, Goldkronen, Goldbrücken, Prothesen u. Obturatoren.
— Friedensmaterialien — noch reichlich vorhanden.
Eigenes erstklassiges Laboratorium.
Vornehme Privat-Praxis.

Ausführung

von Reparaturen und Neuarbeiten in Schlosserei, Klempnerei und Installation.

Zakerski & Cieslicki,
— ul. Gdańska 54. — 5791

ZUR FRÜHJAHRS-SAISON

finden Sie nur in meinem Hause die größte Auswahl ausgesuchtester

Herren- und Knaben-Garderobe

Herren-Anzüge, Herren-Mäntel, Herren-Hosen in Kammgarn und anderen Stoffarten in großer Auswahl

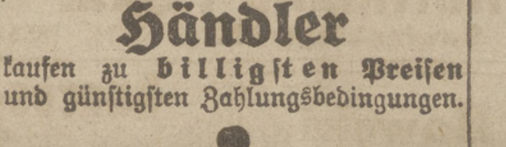
Kommunikanten - Anzüge

zu außergewöhnlich billigen Preisen

Spezialhaus für Herren-Konfektion

LEON KONIECZKA

Gdańska Nr. 26 *Gdańska Nr. 26*



Händler

kaufen zu **billigsten Preisen** und günstigsten Zahlungsbedingungen.

Portland-Zement,
Stück- und Düngekalk,
Putz- und Stuckgips,
Alabastergips

Pa. Dachpappe,
Steinkohlenteer,
Klebemasse,
Karbolineum

Rohrgewebe,
Gipsplatten

Schamottesteine,
Schamottemörtel,
Schlämmkreide

Dachsteine,
Dachsplisse,
Schindeln,
Ziegelsteine

Gebr. Schlieper

Baustoff-Großhandlung,
Bydgoszcz, ulica Gdańska 99.
Telefon 306 und 361.

2806

August Florek

Leder-Handlung
ul. Jezuicka 14 Telephon 1830
empfiehlt **als Spezialität**

Pa. Möbelleder
Kunstmöbelleder 2265
Sprungfedern (Gleiwitzer)
und **sämtl. Polstermaterial.**

Jetzt ist's Zeit!



Schultafeln, Schulhefte, Hefteöschpapier und Heftbezüge, Rechnungs-, Garderoben- und Eintrittsblocks, Kellner-Hotelbücher, Notizbücher, Kreppapier in Rollen, Blumenseidenpapier, Glanzpapier, Briefpapier, Büroartikel

Zeichenpapier in Rollen und Bogen

Löschpapier „J'ai soif", Kanzlei- und Konzeptpapier 2193

Leitz-Briefordner und Schnellhefter

(bestes deutsches Fabrikat)

Bleifedern und Schreinerstifte (polnisches und deutsches Fabrikat), **Pelikan-Tinten**

Spielkarten (Stralsunder u. Łapin i Ska.)

Düten, Beutel, Pergamentpapier, Packpapier in Bogen und Rollen, Pack- und Flaschenpack-Seidenpapier, Postversandkartons.

„Segrobo", T. z o. p., Großhandlung
Bydgoszcz, Dworcowa 38.



Puppenklinik

Bydgoszcz, ul. Gdańska 40.

Spezialgeschäft
für 2062
Puppen, Puppenköpfe
Spielwaren
Seifen, Parfümerien, Toiletteartikel. Anfertigung sämtlicher Haararbeiten, Reparatur v. Haarschmuck

Johannes Koeplin
ul. Gdańska 40.

4 Schlager

zu außerordentlich billigen Preisen:

Sommermäntel . .	26.800.000
Covercoatmäntel .	38.800.000
Tuchmäntel . . .	50.800.000
Kastormäntel . . .	86.500.000

Mercedes, Mostowa 2.

Haarnetze :: Zöpfe

Locken-Puppen-Perücken

Anfertigung sämtl. Haar-Arbeiten
Haarschmuck u. Ersatzteile

Tee-Puppen

Reparaturen von Puppen

Ständiges Lager in Puppen und Puppen-Ersatzteilen

Puppen-Klinik

Haarfabrikation Bydgoszcz
Dworcowa 15a. 2371

Achtung!



Wer die höchsten Preise für Schafwolle erzielen will, möge uns jedes Quantum anbieten. Wir zahlen auf Grundlage wertbeständiger Valuta.

Umtausch

von Schafwolle gegen gesponnene Wolle, Baumwolle, Sweater, Strümpfe usw.

Jede Hausfrau

erhält zu mäßigen Preisen Baumwolle und Leinwand. Auch tauschen wir **Flachs** gegen verschiedene Leinwand um. 2142

Fa. Wu-Ge, Bydgoszcz,

Tel. 1189. Dworcowa 31a. Tel. 1189.

Bürstenhölzer

aller Art, sowie Einzelmaterial

alle Sorten, preiswert

R. Albrecht

Wagenfabrik
Abt.: Bürstenhölzer 1932
ulica Warmińskiego Nr. 10.

M. Rautenberg

Beratender Ingenieur
für Industrie- u. Landwirtschaftsbauten

Entwurf — Bauleitung
Abrechnung.

Taxen in jeder Währung.
Bauanwalt für Schiedsgerichte.
Allg. beeid. Sachverständ. für Hoch-, Tiefbau-, Eisenbetonbau.
Bydgoszcz, Jagiellońska 11.
Telefon 1430. 1631

Eisenkonstruktionen

wie
diebessichere Vergitterungen, Zier- und Grabgitter nach eigenen und gegebenen Entwürfen, schmiedeeiserne Fenster,

Autogene Schweißerei
jeglicher Metalle.

Willy Templin, Schlossermeister,
Eisenkonstruktionswerkstätte, Kunst-, Bau- und Maschinenschlosserei,
Bydgoszcz, Sw. Trójcy 19.
— Telefon 1386. — 2061

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 8. März.

Neue Liquidationen.

„Das Gesetzblatt „Monitor Polski" veröffentlicht eine Reihe weiterer Besitzungen, auf die die Bestimmungen des Friedensvertrages über die Liquidierungsberechtigung des polnischen Staates angewandt werden sollen. Es sind dies: Jacewo, Band 2, Karte 37, Kreis Inowroclaw, Besitzer Wilhelm Drieschner; Amtsbezirk Exin (Wojtostwo Kcynia), Band 2, Karte 12, Kreis Schubin, Eigentümer Georg Schindel und Ehefrau Sophie geborene Schmidt; Kruszka, Band 2, Karte 31, Kreis Wirsitz, Besitzer Arthur Kropp und seine Ehefrau Amanda geb. Menig; Pniewitten, Band 8, Karte 118, Kreis Culm, Besitzer Landwirt Gustav Rohde und seine Ehefrau Ottilie geb Brecht; Wyderowo, Band 1, Karte 7, Kreis Schmiegel, Besitzer Friedrich Döhr; Zalesie, Band 3, Karte 51, Kreis Zempelburg, Eigentum des Landwirts Wilhelm Jochum; Mikuszewo, Karte 28, Kreis Wreschen, Eigentümer Wilhelm Schönbeck; Gonica, Karte 21, Kreis Wreschen, Eigentümer Heinrich Kasling; Drzonek, Band 4, Karte 66, Kreis Obornik, Eigentümer Heinrich Schlinger; Sarbinowo, Band 2, Karte 36, Kreis Posen-Ost, Besitzer Karl Wittenburg; Kruszka, Band 3, Karte 79, Kreis Wirsitz, Eigentum des Emil Runge; Wyderowo, Band 1, Karte 9, Kreis Schmiegel, Besitzer August Wander; Sekowo, Band 4, Karte 67, Kreis Samter, Besitzer Paul Liebig; Kobylniki, Band 2, Karte 35, Kreis Posen-West, Besitzer Wilhelm Mücke; Elzbietkowo, Karte 7, Kreis Koschmin, Eigentümer Simon Strate; Wyderowo, Band 1, Karte 16, Kreis Schmiegel, Besitzer Friedrich Schröder; Grabowo, Band 1, Karte 25, Kreis Wongrowitz, Eigentümer Gustav Kästner; Konarzew, Karte 99, Kreis Krotoschin, Eigentümer Ernst Unbehaun; Barcin, Band 2, Karte 34, Kreis Schubin, Eigentümer Jakob Wagner; Zajezierze, Karte 53, Kreis Wreschen, Eigentümer Andreas Sievers.

Die Paßgebühren.

Aus Warschau, 7. März, meldet die halbamtliche „Poln. Tel.-Ag.": Heute findet eine Sitzung der interministeriellen Komitees in Sachen der endgültigen Festsetzung der Preise für die Auslandspässe statt.

Es bestehen in dieser Sache folgende Vorschläge: Der Preis eines Passes für eine Vergnügungsreise 500 Zloty, für Geschäftsreisen 100 Zloty und für Badereisen 25 Zloty. Wie polnische Blätter erfahren, ist die Paßgebühr für die Redaktionen der Zeitungen auf 25 polnische Zloty in Aussicht genommen. — Bis vor kurzem betrug die Gebühr 15 Zloty; vor einigen Tagen wurde sie auf 500 Zloty erhöht.

Verzehrsteuer und Wohnungssteuer in Bromberg.

Das Statut der Stadt Bromberg über die Erhebung einer Verzehrsteuer in den Gastwirtschaften, das auf einem Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 13. 12. 23 beruht, ist durch Verfügung des Innenministers vom 20. Februar d. J. bestätigt worden. Das Statut wird in der Nr. 10 des Stadtanzeigers vom 8. März veröffentlicht und tritt nach § 9 des Statuts acht Tage nach seiner Veröffentlichung in Kraft. Das Statut über eine städtische Steuer von Mietverträgen wird, nachdem es durch Verfügung des Innenministeriums vom 8. Februar 1924 bestätigt worden ist, im Stadtanzeiger vom 8. März d. J. veröffentlicht. Es tritt nach § 12 mit dem 15. Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.

§ **Alle diejenigen Gestellungspflichtigen** der Jahrgänge 1899 und 1900, die wegen Zurückstellung gleichzeitig mit dem Jahrgang 1902 eingezogen und bei der Entlassung der Jahrgänge 1899 und 1900 gleichfalls zur Reserve geschrieben wurden und ihr Dienstbuch erhielten, werden jetzt auf Befehl des Kriegsministeriums als zum Jahrgang 1902 zugehörig betrachtet und von neuem eingereiht.

§ **Freiwilligen-Anmeldung.** Während der diesjährigen Rekrutenaushebung werden Männer, die in den Jahren 1904, 1905 und 1906 geboren sind und ihrer Militärpflicht vor dem gesetzlich festgesetzten Termin genügen wollen, als Freiwillige im Heere aufgenommen. Die interessierten Personen haben der dem Wohnort des Betreffenden zuständigen P. K. U. bis zum 1. April 1924 ein entsprechendes Gesuch einzureichen. Nach diesem Termin werden Gesuche behufs Aufnahme als Freiwillige im Heere nicht berücksichtigt werden. Dem Gesuche sind beizufügen: a) das Geburtszeugnis, b) ein amtliches Leumundszeugnis, c) Zeugnisse über Schulbildung und Fachkenntnisse, d) Einverständnis der Eltern oder der dieselben vertretenden Vormünder, deren Unterschrift von der Behörde bestätigt sein muß. Die Musterung und Einziehung der Freiwilligen erfolgt im Termin, der rechtzeitig bekannt gegeben wird und mit der Einziehung des Jahrgangs 1903 zusammenfällt.

§ **Steuerbons auch zur Tilgung valorisierter Kredite usw.** Laut Mitteilung in Nr. 44 des „Monitor Polski" vom 22. Februar 1924 gibt die Polnische Landesdarlehnskasse bekannt, daß ihre Filialen Steuerbons annehmen werden, die mit dem 20. Januar d. J. in Abschnitten von je 100, 25, 10 und 5 Goldfranken exmittiert wurden, zur Tilgung valorisierter Kredite, namentlich zum Einlösen von Wechseln sowie zwecks Tilgung terminmäßiger Anleihen, offener Kredite und Warenkredite. Bisher haben die Filialen der Polnischen Landesdarlehnskasse Steuerbons ausschließlich zur Zahlung von Steuern, Geldbußen und Strafen und sämtlicher anderer Geldleistungen öffentlich-rechtlichen Charakters zugunsten des Staatsschatzes angenommen.

§ **Die Wassergefahr an der Weichsel.** In Krakau ist das Wasser um 2,60 Meter über den normalen Stand gestiegen. In Warschau wird das Weichseleis durch Militär gesprengt.

§ **Instandsetzungsarbeiten an dem elektrischen Kabel** auf der Westseite der Danziger Straße sind seit gestern auf einer längeren Strecke (Elisabethstraße bis Moltkestraße) im Gange. An mehreren Stellen des ausgehobenen Grabens an dem Bürgersteig machte sich infolge Undichtigkeit oder Beschädigung der Gasröhren auch ein ziemlich starker Gasgeruch bemerkbar.

§ **Eine neue Briefmarke von 500 000 M.** ist dieser Tage zur Ausgabe gelangt.

§ **Apothekennachtdienst** in der Woche von Montag, 10., bis Montag, 17. März, vorm. ½9 Uhr: Kronenapotheke, Ecke Bahnhof- und Mittelstraße (Dworcowa und Sienkiewicza) und Bärenapotheke, Bärenstraße (Niedźwiedzia). (Turnus 2.)

§ **Der heutige Wochenmarkt** auf dem Friedrichsplatz (Stary Rynek) wies wieder eine sehr gute Zufuhr auf, namentlich auch von Butter und Eiern, welch letztere im Preise etwas niedriger standen als am Mittwoch, während die Butter denselben Preisstand beibehalten hatte. Der Geflügelmarkt war auch noch recht gut beschickt, bei teilweise etwas höheren Preisen. In den frühen Vormittagsstunden konnten wir folgende Durchschnittspreise notieren: Butter 3—3,2 Mill., Eier 2,2—2,5 Mill., Gänse (Pfund) 1,2—1,5 Mill., Enten (Stück) 7 Mill., Hühner 6—8 Mill., Puten (Pfund) 1,3 Mill., Tauben (Paar) 1 Mill. Weißkäse 4—600 000. Tilsiter 1,6 Mill., Zwiebeln 800 000, Äpfel (nur kleine) 4—500 000, Rotkohl und Mohrrüben 300 000, Weißkohl und Rote Rüben 250 000, Wrucken 200 000. — In der Markthalle herrschte sehr starker Verkehr, und insbesondere auch gute Nachfrage nach Fischen (Fastenzeit). Es waren aber nur grüne Heringe in größeren Mengen zu haben, das Pfd. 1,2 Mill. Mark.

§ **Festgenommen** wurden gestern vier Personen wegen Diebstahls, drei Betrunkene und eine Person wegen Betruges.

*

Vereine, Veranstaltungen ic.

Janus. Dienstag, den 11. 3., abds. 8 Uhr, Verslg. II. (2322

Freundinnen-Verein. Montag, den 10. d. M., nachmittags 4 Uhr, Zivilkasino. (5808

Ortsgruppe Bromberg V. dtsch. Handwerker i. P., E. V. Sonntag, den 9. d. M., abends 6 Uhr, Zivilkasino, Danziger Straße, Mitgliederversammlung. Abends 8 Uhr mit Familienangehörigen, Vortrag: Geldentwertung und Feuerversicherung. Anschließend familiäres Beisammensein. (2537

Deutsche Bühne Bydgoszcz, T. z. Morgen (Sonntag) „Familie Hannemann". Eine Mustersammlung komischer Situationen, wie man sie in solcher Häufung an einem Theaterabend selten zusammen findet, ist dieser Schwank. (2548

* * *

* **Rogasen,** 3. März. Am vergangenen Sonnabend feierte der Männerturnverein sein Wintervergnügen. Das Fest war sehr gut besucht, auch von zahlreichen Angehörigen der anderen Nationalität, und verlief ohne jeden Mißton. Durch den Verkauf von Sträußchen zur Polonaise wurden für die Altershilfe über 40 Millionen erzielt. — Am Donnerstag fand eine Generalversammlung des Deutschen Schulvereins statt. Es wurde beschlossen, das Schulgeld in Zukunft nach dem Valorisationsfrank zu berechnen.

*

Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 5. März. Das deutsche Gesellschaftsleben in Warschau, das — die Okkupationsperiode nicht miteingerechnet —, seit dem Ausbruch des Krieges darniederlag, beginnt in der Hauptstadt, sich immer merklicher zu regen. Deutsche ohne Unterschied der Staatsangehörigkeit, der Konfession und des Standes finden sich immer öfter und zahlreicher zu gemeinsamen Mahlzeiten ein, seitdem unsere Abgeordneten ihre Mittwoch-Abende mit Erfolg eingerichtet haben. Am 29. Februar fand ein großer Abend in den Räumen eines hiesigen Hotels statt. Musik, Tanz, Gesang, Deklamation und zuletzt — ein gutes Werk in Gestalt einer mildtätigen Sammlung für arme Stammesbrüder, trugen zum glänzenden Erfolg des Abends bei. Herr Harrer hat als Tenor und noch mehr als Deklamator reichliches Bravo geerntet. Das meisterhafte Klavierspiel von Frl. Benke und nicht minder die Violinvorträge von Herrn Schwitzky (Berceuse von Godard und Serenade von Toselli) wurden mit einem ebenso begeisterten als wohlverdienten Beifall der Zuhörer belohnt. Den Gipfel erreichte der Abend jedoch, als Frau R. Ziegler in einer stilvollen Seidenrobe friderizianischer Zeit samt Frl Helene Minlinski, als ihr Page gekleidet, im Saal erschienen und ein Rokkoko-Menuett mit Grazie und Präzision tanzten. Der Beifall wollte kein Ende nehmen. . . . Es wurde dank der guten Kapelle und der unverwüstlich guten Stimmung der Anwesenden bis zu später Stunde getanzt. Es ist zu hoffen, daß die allmonatliche Wiederholung solcher Abende, die Dr. v. Behrens in seiner Ansprache den Teilnehmern dieses ersten deutschen „Warschauer" Abends versprochen hat, nicht ausbleibt. Mela D.

Kleine Rundschau.

* **Schnee in Florenz.** Mailand, 6. März. Man meldet aus Florenz, daß dort starke Schneefälle in den letzten Tagen stattgefunden haben. Zahlreiche Straßen in Toskana sind völlig ungangbar geworden. Der Postdienst stockt in mehreren Gegenden. Seit dreißig Jahren hat Florenz keinen Schnee mehr gesehen.

Lest das Blatt der Deutschen in Polen: die „Deutsche Rundschau".

Handels-Rundschau.

Zeichnungen auf die Bank Polski. Der Finanzminister teilte dem Organisationskomitee der Bank Polski mit, daß von nun an sämtliche Stellen, die Zeichnungen für die Bank Polski entgegennehmen, das Recht haben, fremde Währungen, die zum Kauf von Aktien der Bank Polski bestimmt sind, ohne jegliche Beschränkungen zu verkaufen.

Erneutes Sinken des französischen Franken. Einer Blättermeldung zufolge notierte am Dienstag an der Pariser Börse das Pfund Sterling 106,50 gegen 103,50 Franken am Montag, der Dollar 24,80 gegen 24,04. Die neue Abwärtsbewegung des Franken wird auf den letzten sehr ungünstigen Wochenausweis der Bank von Frankreich zurückgeführt, der eine beträchtliche Vermehrung des Notenumlaufs aufweist.

Geldmarkt.

Valorisationsfrank für den 9. März 1 800 000 Mp.

Die polnische Mark am 7. März. Danzig 0,621—0,642, Auszahlung Warschau 0,613—0,617; London, Auszahlung Warschau 40 000 000; Prag 3,10—3,90, Auszahlung Warschau 3,40—4,20; Wien 72—82; Paris, Auszahlung Warschau 2,80.

Warschauer Börse vom 7. März. Schecks und Umsätze: Belgien 321 000—317 150, Holland 3 485 000—3 465 000, London 40 225 000—39 940 000, Neuyork 9 350 000—9 300 000, Paris 370 000 bis 364 300, Prag 270 500—264 000, Schweiz 1 619 500—1 608 750, Italien 399 500—397 350, Goldfrank 1 797 000. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollar der Vereinigten Staaten 9 350 000 bis 9 300 000, franz. Franken 370 000.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 7. März. In Danziger Gulden wurden notiert für: Verkehrsfreier Scheck: Warschau (1 000 000) 0,613 Geld, 0,617 Brief. Banknoten: 100 Rentenmark 130,672 Geld, 131,328 Brief, 1 000 000 polnische Mark 0,621 Geld, 0,626 Brief, 1 amerikanischer Dollar 5,7902 Geld, 5,8283 Brief. Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,00 Geld, 25,00 Brief, Berlin 100 Billionen Reichsmark 130,423 Geld, 131,077 Brief, Holland 100 Gulden 216,20 Geld, 217,30 Brief, Zürich 100 Franken 100,56 Geld, 101,04 Brief, Kopenhagen 100 Kronen 92,269 Geld, 92,731 Brief.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtlose Auszahlungen in Mark	In Billionen 7. März		In Billionen 6. März	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam . . 100 Fl.	156,61	157,39	156,61	157,39
Buenos-Aires . 1 Pes.	1,435	1,445	1,435	1,445
Brüssel-Antw. 100 Frc.	14,36	14,44	14,96	15,04
Christiania . . 100 Kr.	56,96	57,24	57,06	57,34
Kopenhagen . . 100 Kr.	66,37	66,63	66,37	66,63
Stockholm . . . 100 Kr.	109,72	110,28	109,72	110,28
Helsingfors 100 finn. M.	10,57	10,63	10,57	10,63
Italien . . . . 100 Lira	18,05	18,15	18,15	18,25
London . . 1 Pfd. Strl.	18,055	18,145	18,055	18,145
Neuyork . . . . 1 Doll.	4,19	4,21	4,19	4,21
Paris . . . . . 100 Frc.	16,56	16,64	17,16	17,24
Schweiz . . . . 100 Frc.	72,62	72,98	72,82	73,18
Spanien . . . 100 Pes.	51,27	51,53	51,27	51,53
Lissabon . . 100 Escudo	13,56	13,64	13,96	14,04
Japan . . . . . . 1 Yen	1,875	1,885	1,895	1,905
Rio de Janeiro 1 Milr.	0,495	0,505	0,495	0,505
Wien . . . . 100 000 Kr.	6,38	6,42	6,38	6,42
Prag . . . . . . 100 Kr.	12,21	12,29	12,21	12,29
Jugoslavien 100 Dinar	5,68	5,72	5,48	5,52
Budapest . . 100 000 Kr.	5,98	6,02	5,98	6,02
Sofia . . . . . 100 Leva	3,19	3,21	3,19	3,21
Danzig . . . 100 Gulden	**72,21**	**72,59**	**72,21**	**72,59**

Züricher Börse vom 7. März. (Amtlich.) Neuyork 5,78, London 24,83, Paris 22,60, Prag 16,70, Belgien 19,30.

Die Landesdarlehnskasse zahlte heute für 1 Goldmark 2 191 000, 1 Silbermark 870 000, 1 Dollar, große Scheine 9 240 000, kleine 9,147 000, Sterling 39 450 000, franz. Franken 358 000, Schweizer Franken 1 590 000, Zloty, Serie 2 1 400 000.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 7. März. (Notierungen in 1000 Prozent.) Bankaktien: Kwilecki, Potocki i Ska. 1. bis 8. Em. 725—850. Bank Przemysłowców 1.—2. Em. 1050—1000. Bank Zw. Spółek Zarobk. 1.—11. Em. 2500. Polski Bank Handl., Poznań, 1.—9. Em. 800—875. Pozn. Bank Ziemian 1.—5. Em. 270. — Industrieaktien: Arcona 1.—5. Em. 475. Browar Krotoszyński 1.—5. Em. 900—850. H. Cegielski 1.—9. Em. 310—305. Centrala Drzewa 1.—2. Em. 250. Centrala Rolników 1.—7. Em. 90. Centrala Skór 1.—5. Em. 775—800. Cukrownia Zduny 1.—3. Em. 18 000. Dębienko 1.—4. Em. 300. C. Hartwig 1.—6. Em. (ohne Bezugsrecht) 180—170. Hurtownia Zwiazkowa 1.—5. Em. 30—27. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 1600. Iskra 1.—4. Em. (ohne Kup.) 675. Dr. Roman May 1.—4. Em. 9300—9250. Młynotwórnia 1. bis 5. Em. 375. Płótno 1.—3. Em. 190—200. Papiernia, Bydgoszcz, 1.—4. Em. 200. „Przędza" Węclewski i Śliwiński 120. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7. Em. 500. Pneumatik 1.—4. Em. 55. Tartak we Wrześni 1.—2. Em. 45. „Unja" (früher Bentzki) 1. u. 3. Em. 2700. Wisła, Bydgoszcz, 1.—3. Em. 4600. Wojciechowo Tow. Akc. 1.—3. Em. (exkl. Kupon) 280. Wytwornia Chemiczna 1.—6. Em. 100. Zjed. Browary Grodziskie 1.—4. Em. 525. Tendenz: nicht einheitlich.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 7. März. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilogr. = Doppelzentner bei sofortiger Waggon-Lieferung.)

Weizen 30 000 000—38 000 000 M., Roggen 17 500 000—19 500 000 Mark, Gerste 18 000 000 M., Braugerste 20 000 000—22 000 000 Mark, Hafer 19 000 000—21 000 000 M., Roggenmehl 32 000 000—34 500 000 Mark, Weizenmehl 60 000 000—65 000 000 M. (inkl. Säcke), Roggenkleie 11 000 000 M., Weizenkleie 12 500 000 Mark, Fabrikkartoffeln —,— M., Peluschken 16 000 000—18 000 000 M., Serradella 14 000 000 bis 16 000 000 M., Wicken 14 000 000—16 000 000 M., Felderbsen 20 000 000—26 000 000 M., Viktoria-Erbsen 55 000 000—65 000 000 M., blaue Lupinen 11 000 000—13 000 000 M., gelbe Lupinen 12 000 000 bis 14 000 000 M., roter Klee 90 000 000—150 000 000 M., weißer Klee 180 000 000—270 000 000 M., Roggenstroh, lose 2 800 000 bis 3 200 000 M., do. gepr. 5 000 000—6 000 000 M., Heu, lose 6 000 000 bis 6 300 000 M., do. gepr. 10 500 000—12 000 000 M.

Marktlage im allgemeinen unverändert. — Tendenz: nicht einheitlich.

Danziger Getreidenotierung vom 7. März (amtliche Großhandelspreise waggonweise Danzig). Weizen 11,00, Roggen 7,25 bis 7,40, Gerste 7,55—7,85, Hafer 7,25—7,40, Erbsen, Peluschken und Wicken unverändert lustlos.

Berliner Produktenbericht vom 7. März. Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. ab Station. Weizen märk. 160—165, Tendenz abgeschwächt, Roggen märk. 128—136, still, Braugerste 170 bis 182, Futtergerste 150—155, stetig, Hafer märk. 112—120, pomm. 111—120, stetig, Weizenmehl 24,50—26,50, ruhig, Roggenmehl 20,50 bis 22,75, ruhig, Weizenkleie 9,50, fest, Roggenkleie 7,10—7,20, stetig, Raps 2,95, stetig, Leinsaat 4,10—4,15, stetig, Viktoriaerbsen 27—28, kleine Speiseerbsen 17—18, Futtererbsen 11—12, Peluschken 11¾ bis 12½, Ackerbohnen 13—15, Wicken 14½—15½, blaue Lupinen 13 bis 14½, gelbe Lupinen 16—16½, Serradelle 14—15, Rapskuchen 11, Leinkuchen 22—23, Trockenschnitzel prompt 8,30—8,40, Zuckerschnitzel 16—22, Torfmelasse 8—8,30, Kartoffelflocken 17,50—17,75.

Nichtamtliche Rauhfutternotierungen ab Station per 100 Kg. Weizen- und Roggenstroh, drahtgepreßt 0,65—0,80, Haferstroh dto. 0,50—0,60, Roggen- und Weizenstroh, bindfadengepreßt, gebündeltes Roggenlangstroh je nach Frachtlager. Heu gutes 1,20—1,55, dto. handelsüblich 0,90—1,15, Kleeheu lose 2,10—2,40.

Materialienmarkt.

Holz. Warschau, 6. März. Mit Rücksicht auf die schwere Lage des polnischen Holzexports hat das Finanzministerium im Einvernehmen mit dem Handelsministerium die Ausfuhrgebühren für weiches Bauholz (unbearbeitet) auf 2½ Schilling und von Telegraphenstangen und Grubenholz auf 2 Schilling für 1 Raummeter ermäßigt. Die Ausfuhrgebühren für Espenholz und Laubholz bleiben unverändert und betragen weiter 10 Schilling von 1 Raummeter Espe und 5 Schilling von 1 Raummeter Laubholz. Die neuen Gebühren treten nach Veröffentlichung im „Dz. Ust." in Kraft.

Flachs. Lemberg, 4. März. Für 1 Kg. in poln. Zl. Flachs, gekämmt, 1. Sorte 38, 2. Sorte 25, Rohflachs, 1. Sorte 27, 2. Sorte 16. Flachswerg, 1. Sorte 17, 2. Sorte 10—12. Hanf, gekämmt 26, roh 14—16. Tendenz steigend.

Notierungen der Berliner Metallbörse vom 7. März. Preis für 1 Kg. in Goldmark. Raffinadekupfer (99—993 Prozent) 1,22 bis 1,24, Originalhüttenweichblei 0,73—0,735, Hüttenrohzink (im fr. Verkehr) 0,70—0,71, Remalted Plattenzink 0,60—0,61, Originalh.-Alum. (98—99 Prozent) in Blöcken, Walz- oder Drahtb. 2,10, do. in Walz- oder Drahtb. (99 Prozent) 2,20, Bankazinn, Straitszinn und Australzinn 5,70—5,75, Hüttenzinn (mind. 99 Prozent) 5,55 bis 5,60, Reinnickel (98—99 Prozent) 2,30—2,40, Antimon (Regulus) 0,90—0,93, Silber in Barren, ca. 900 f. f. 1 Kg. 94,00—95,00.

Viehmarkt.

Bromberger Schlachthausbericht vom 8. März. Geschlachtet wurden am 6. März: 12 Stück Rindvieh, 24 Kälber, 137 Schweine, 77 Schafe, 1 Ziege, 1 Pferd; am 7. März: 20 Stück Rindvieh, 70 Kälber, 131 Schweine, 45 Schafe, — Ziegen, 4 Pferde.

Es wurden den 7. März folgende Engrospreise für 1 Pfund notiert:

Rindfleisch:		Schweinefleisch:	
I. Kl.	1 400 000—1 500 000 M.	I. Kl.	1 170 000—1 220 000 M.
II. „	1 200 000—1 350 000 M.	II. „	1 050 000—1 100 000 M.
III. „	—,— M.	III. „	—,— M.
Kalbfleisch:		**Hammelfleisch:**	
I. Kl.	—,— M.	I. Kl.	1 100 000 M.
II. „	1 050 000—1 100 000 M.	II. „	1 000 000 M.
III. „	—,— M.	III. „	—,— M.

Posener Viehmarkt vom 7. März. (Ohne Gewähr). Es wurden gezahlt für 100 Kilogramm Lebendgewicht:

Rinder: 1. Sorte 174 000 000—180 000 000 M., 2. Sorte 150 000 000 Mark, 3. Sorte 108 000 000—114 000 000 Mark. — **Kälber:** 1. Sorte 140 000 000—150 000 000 Mark, 2. Sorte 130 000 000 Mark, 3. Sorte 110 000 000—120 000 000 M. — **Schweine:** 1. Sorte 190 000 000 bis 196 000 000 M., 2. Sorte 180 000 000 M., 3. Sorte 155 000 000 bis 165 000 000 Mark. — **Schafe:** 1. Sorte 124 000 000 M., 2. Sorte 100 000 000 M., 3. Sorte 80 000 000 M.

Der Auftrieb betrug: 12 Ochsen, 37 Bullen, 48 Kühe, 154 Kälber, 295 Schweine, 305 Ferkel (6—8 Wochen alte 30 000 000 bis 32 000 000 M. das Paar, 9 Wochen alte 34 000 000—35 000 000 Mark das Paar), 43 Schafe, 7 Ziegen. — Tendenz: ruhig; bei allen Tierarten fallend.

Bank H. Pfotenhauer
Kom.-Ges. auf Aktien. Telefon 6551/4, 3562.
Danzig, Dominikswall 13. 2210
Erledigung sämtl. Bankaufträge.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 7. März 1924 in Zawichost 1,77 (1,56), Warschau 1,83 (1,79), Plock 1,38 (1,30), Krakau 0,66 (0,62), Thorn 1,21 (1,20), Fordon 0,78 (0,79), Culm 1,10 (1,15), Graudenz — (1,42), Kurzebrak 1,36 (1,40), Montau 0,74 (0,81), Pieckel 0,54 (0,60), Dirschau 0,50 (1,56), Einlage 2,20 (2,08), Schiewenhorst 2,35 (2,26) Meter. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki, Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

L. Hempler :: Wagenfabrik

Bydgoszcz, Dworcowa 77 — **Bromberg,** Bahnhofstraße 77

fabriziert

Kutschwagen aller Art :: Arbeitswagen

ferner als Spezialität 2083

Kutschwagen-Kasten — Räder — Arbeitswagen-Untergestelle

Gegen Ratenzahlung!

Zu vorteilhaften Bedingungen
für Jedermann ohne Ausnahme!

Leinwand: in ganzen Stücken, für Bettlaken und Bettbezüge, inländische und ausländische Inletts, Trikotagen, Zephir;

Wollwaren: Boston, Kammgarne, Cheviots, Gabardine und Tuchstoffe.

Bemerkung: Der Verkauf gegen Ratenzahlung erfolgt auch an Auswärtige.

2401 **„Boston“**
Bydgoszcz, ulica Długa 8, I. Etage, Front.

Einbruchsichere Schlösser
verschiedener Systeme
Schloßsicherungen :: Schloßsperrer

Teerfreie Dachbedeckung
Lohsol — Ruberoid
Wächter-Kontrolluhren

M. Rautenberg & Ska

Bydgoszcz,
Jagiellońska 11. Telefon 1430.

Wagen für spezif. Gewichtsbest.
Analysen- u. Goldwagen
Medizinal-Grammgewichte
Gewichte lose und im Etui. Ersatzteile.

Transportable Kachel- und Zirkulations-Oefen
Irische Oefen :: Quint-Oefen

Sparkocher für Herd und Gas
Bau- und Möbelbeschläge
Raubtierfallen 2330



2652

Bekanntmachung.

Mit dem heutigen Tage habe ich eine 2416

Bier-Niederlage

aus der
Hugger-Brauerei T. A. in Poznań
eröffnet und liefere frei ins Haus Faß-Biere wie
Artsztal Poznański u. Porter zu Konkurrenzpreisen.
Hochachtungsvoll
Stanisław Loga, Kujawska 7.

Wilh. Buchholz, Ingenieur

Bydgoszcz, Gdańska 150a
Telephon 405. — Gegründet 1907. — Telephon 405.

Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen
sowie Schwachstrom-Anlagen.
Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren.
Metalldraht- und Halbwattlampen
sowie sämtliches Installations-Material
stets am Lager. 2189

Eigene Ankerwickelei und Motor-Reparaturwerkstatt.



Vergessen Sie nicht

schon jetzt vor Beginn des Frühlings die

Damen- und Herren-Garderobe

zum

Färben u. Reinigen

zu uns zu bringen.
Fachmännische Leitung! Beste Arbeit!

Wilhelm Kopp

Kunst- u. Seiden-Färberei. Chemische Waschanstalt.
Gegründet 1878.
Fabrik und Hauptgeschäft:
Bydgoszcz, Św. Trójcy 33.
Annahmestellen in Bydgoszcz: Gdańska 8, Gdańska 37, Mostowa 6, Wełniany Rynek 9.
Filial.: Danzig, Gniezno, Grudziądz, Inowrocław, Toruń.

ERNST SCHMIDT
TREIBRIEMENFABRIK
BYDGOSZCZ
DWORCOWA 93
TELEFON Nr. 288 u. 1616
TELEGRAMM-ADRESSE: ESCHMIDT-BYDGOSZCZ
FABRIK TECHN. ÖLE UND FETTE
LAGER TECHN. BEDARFSARTIKEL

Anmeldungen
zum 2065
polnischen Unterrichtskursus
erbet. in der Geschäftsstelle, Elisabethstr. 4.

Spezial-Haus
für sämtliche Tischlerei- und Sarg-Bedarfs-Artikel.
Fabriklager in Stühlen.
S. Szulc, Bydgoszcz, 1129
Tel. 840. Dworcowa 22/23. Tel. 840.
Katalog auf Wunsch gratis und franko.

Biberschwänze
Firstziegel
Deckensteine
Vollziegel
Langlochsteine NF.
(letztere 10% billiger u. ca. 40% leichter als Vollziegel)
lief. p. Bahn u. Kahn.
A. Medzeg
Dampfziegelwerke,
Fordon-Weichsel.
2053 Telefon 5.



Hersteller: Urbin-Werke, Chem. Fabrik
2838) G. m. b. H., **Danzig, am Troyl.**

Bocianowo 4
Dort ist die
günstigste
Einkaufsquelle
von allerlei 1996
Polsterwaren
Auflege-Matratz.
Chaiselongues
Klubgarnituren
Sofas u. Stühlen.
Täglich von 9 bis 5 Uhr.

Ihr Porträt

in elegantem, mit Klubmöbeln ausgestattetem Herrenzimmer aufgenommen!

Ausnahmepreise für Januar: **12 Postkarten 2 500 000 Mk.**

Paßbilder u. Familiengruppen sowie Vergrößerungen zu mäßigen Preisen. 2070

Heim-Atelier Rubens, ul. Gdańska 153. — Telefon 142. —
Inh.: J. Tschernatsch.